Dienstag, 19. September 2023:

„Liebe Frau Albers,

Vielen Dank für ihre Arbeit! Ich freue mich sehr, dass Sie so aktiv zur Bürgerbeteiligung einladen. Es ist ein schönes Gefühl mit seiner Meinung zum Stadtleben gehört zu werden.

Ich habe in der Zeitung gelesen, dass die Frage aufkam, ob überhaupt viele Kinder im Viertel wohnen für die sich ein Spielplatz am Melchior-Hess-Park lohnt. Allein in unserer Straße, der (*aus Datenschutzgründen anonymisiert*), kenne ich mehrere Familien mit Kindern unter 5 Jahren. Und auch im Umfeld des Parks gibt es einige Familien. Außerdem ist die Elternschule nah am Park, sowie die Kita Flohkiste und Mariä Himmelfahrt und diverse Tagesmütter. Wäre der Spielplatz attraktiver, wäre da sicher mehr los!

Wie ich in der Bürgerbeteiligung auch angegeben habe, ist der Spielplatz für Familien mit Kinderwägen oder Menschen mit Rollstuhl nicht gut zugängig. Außerdem ist der Park von der Straße nicht einsehbar und somit ist der Spielplatz fast versteckt. Da er so klein ist, lädt er auch nur wenig Familien ein, da größeren Kinder und Jugendlichen weniger Aktivitäten angeboten sind.
Dies sind Gründe, wieso dort bisher keine Massen von Kindern und Familien sind, obwohl es sehr wohl viele im umliegenden Viertel gibt.

Mit freundlichen Grüßen
(*aus Datenschutzgründen anonymisiert*)“

Kontakt bei Rückfragen:
Bürgerbeteiligung der Stadt Speyer
Sabrina Albers
Maximilianstraße 100

Tel: 06232 14 2236
Mail: beteiligung@stadt-speyer.de
www.speyer.de/beteiligung

Protokoll der Bürgerbeteiligung
Neugestaltung des Bahnhofumfelds

Die Stadt Speyer möchte mit der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes einen Beitrag zur Verkehrswende und zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur durch den Bau eines Radparkhauses, zur Regenwasserbewirtschaftung, sowie zur Beseitigung von versiegelten Flächen durch Begrünung. Durch die geplante Umgestaltung wird nicht nur das lokale Stadtklima verbessert, sondern auch die Aufenthaltsqualität rund um den Bahnhof erhöht. Darüber hinaus wird damit ein weiterer Schritt in der Klimawandelstrategie Speyers umgesetzt.

Um herauszufinden, welche Bedarfe es abzudecken gilt und welche Anregungen aus der Stadtgesellschaft kommen, veranstaltete die Stadtverwaltung Speyer am Donnerstag, 14. September zwischen 16:30 und 19 Uhr eine Bürgerbeteiligung vor Ort am Bahnhofsumfeld. Dort wurde ein Vorentwurf präsentiert, der auf Grundlage der Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2019 entstanden ist.

Außerdem wurden Gespräche mit dem Jugendstadtrat, dem Seniorenbüro, den beiden Behindertenbeauftragten, den Taxi-Unternehmen, der Polizei und den Anwohnenden der Prinz-Luitpold-Straße geführt. Eine Übersicht darüber befindet sich auf www.speyer.de/bahnhofsumfeld. Dort sind auch weitere Unterlagen wie die entsprechende Vorlage zum Vorhaben und die Dokumentation der vorausgegangenen Bürgerbeteiligung zu finden.

Zusätzlich zu der Bürgerbeteiligung fand eine Umfrage statt, an der zwischen Donnerstag, 14. September und Sonntag, 1. Oktober teilgenommen werden konnte.

Zur Einladung:
Zur Bürgerbeteiligung war die interessierte Stadtgesellschaft eingeladen. Dies erfolgte über eine Pressemittelung, einem Facebook-Beitrag, einer Ankündigung auf www.speyer.de/beteiligung, sowie auf www.speyer.de/bahnhofumfeld, per Mail über den Verteiler der Bürgerbeteiligung und über Einladungsschreiben an die Anwohnenden rund um den HBF (ca. 600 Haushalte).

Zu den Teilnehmenden:
Teilnehmende aus der Verwaltung:

- Stefanie Seiler (Oberbürgermeisterin Stadt Speyer)
- Robin Nolasco (Fachbereichsleiter 5: Stadtentwicklung und Bauwesen)
- Kerstin Trojan (Abteilung 520: Stadtentwicklung und Stadtplanung)
- Sabine Klonig (Abteilung 520: Stadtentwicklung und Stadtplanung)
- Sabrina Georgi (Abteilung 520: Stadtentwicklung und Stadtplanung)
- Kai Heger (Abteilung 540: Tiefbau, Verkehrsplanung, ÖPNV)
- Björn Freitag (FB 5: Strategische Stadtentwicklung und Zukunftsfragen)
- Sabrina Albers (010: Büro der Oberbürgermeisterin – Bereich Bürgerbeteiligung)
- Katrin Berlinghoff (Abt. 250 – Klimaschutzmanagement)

Teilnehmende des Büros Durth Roos Consulting GmbH:

- Santiago Muñoz
- Felix Bös

Teilnehmende des Büros GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg mbb:

- Simon ter Maat
- Marlene Westram

Teilnehmende des Büros MESS Stadtplaner Amann & Groß PartGmbB:

- Hanna Rauschkolb

Teilnehmende aus der Bürgerschaft:

- ca. 80 bis 100 Personen, darunter Anwohnende, Pendler:innen, Mitglieder der Gremien und des Stadtrats

Teilnehmende Kooperationspartnerinnen:

- SWS Stadtwerke Speyer
- VRN
- Pfälzerwald Verein Speyer (als Ausrichterin des Sattelfests)

Zum Ablauf:

An mehrere Stellwände wurden verschiedene Poster präsentiert, die die Ausgangsvariante (vom Stadtrat für die Beteiligung freigegebene Variante), Überlegungen zur Gestaltung, Überlegungen zum Radverkehr und die Überlegungen zu den Taxistandorten zeigten. Die Bürgerschaft hatte an den Stellwänden die Gelegenheit mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und den beiden Büros ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anregungen abzugeben. Diese wurden auf Karten gesammelt. Zusätzlich bestand die Möglichkeit vor Ort an der Umfrage (händisch über Umfrageböge oder digital über einen QR-Code) teilzunehmen. Anhand von „Klimakisten“ konnte getestet werden, wie heiß unterschiedliche Oberflächen werden und was das für unsere Stadt bedeutet.

Außerdem bestand die Möglichkeit sich bei unseren Kooperationspartnerinnen (Stadtwerke und VRN) über deren Angebote zu informieren. Der Pfälzerwald Verein Speyer führte als Ausrichterin des Sattelfest einen kostenfreien Fahrradcheck bei interessierten Radfahrenden durch.

Anregungen aus der Bürgerschaft aus der vor Ort-Beteiligung:

Zur besseren Übersicht wurden die Anregungen nach Themen sortiert.

- **Verkehrssicherheit:**
  - Projektgebiet sollte größer gedacht werden. Die Umgestaltung sollte bereits an der Kreuzung ‚Rauschendes Wasser' starten und insbesondere die Bereiche der Ärztehäuser mit einbeziehen.
  - Die Siegbertstraße sollte gegenläufig zur Prinz-Luitpold-Straße zur Einbahnstraße werden. Aktuell herrscht hier hohes Gefahrenpotential durch die beidseitige Parkierung und den möglichen Gegenverkehr inkl. Radverkehr. Da die Autos zum Teil auf den Gehwegen parken, bleibt außerdem oftmals nicht genug Platz für Fußgänger auf dem Gehweg.
  - Mehrverkehr in den Anwohnerstr. durch Taxenverlagerung. Kein sicheres Radfahren für Kinder, gegenläufige Befahren der Einbahnstraße mit Rad ist erlaubt.
  - Prinz-Luitpold-Straße als Spielstraße
  - Bahnhofstraße Tempolimit 30
  - Taxen fahren mit 70/80 in Bahnhofstraße zu schnell
  - Busse haben Vorrang vor Autoverkehr → warum müssen in SP Busse auf Autos warten?

- **Radweg:**
  Es gab vereinzelt Stimmen, die den Radfahrstreifen auf der Straße kritisch gesehen haben. Zum einen durch das Gefahrenpotenzial der Autos; aus Angst vor Autofahrenden, die für den Hol- / Bringverkehr kurz auf dem Radfahrstreifen anhalten könnten; aber auch weil augenscheinlich viele Radfahrende einen Radweg / Radfahrstreifen illegaler Weise für beide Richtungen nutzen. Eine solche Lösung kann nur im Zusammenhang mit einer Tempo 30 Zone geschehen, deren zügige Umsetzung skeptisch gesehen wird.

  - Bei Verlegung des Radweges direkt an die Straße wird Unfallgefahr höher
  - Radstreifen mit Abtrennung
  - Bitte durch bauliche Trennung des Radwegs (kleine Schwelle reicht) verhindern, dass der Radweg vor dem Bahnhof als Kurzzeitparkplatz missbraucht wird!
  - Ein Radstreifen wie geplant ist gefährlicher als die heutige Situation. Heute sind keine Unfälle bekannt (door…)
  - Fahrradweg nicht auf der Straße, nur mit Fahrbahntrennung
  - „Anlieger" halten auf Radwegen
  - Radwege müssen frei bleiben und dürfen nicht von parkenden und haltenden Autos versperrt werden.
  - Fahrradweg (vor allem vor dem Medicus-Haus bzw. Bäcker) immer zugeparkt. Hier herrscht NULL Unrechtsbewusstsein („Nur kurz zum Bäcker/Apotheke/Arzt.")
  - Bushaltestellplätze auf Bahnhofseite anordnen
  - Prüfen, ob gegenläufiger Fahrradverkehr von Volksbank/Postplatz bis Bahnhof möglich wäre

- **Fußgängerweg:**
  - Fußgänger / Patienten etc. müssen Bahnhofstraße sicher kreuzen können
  - In der Kurve in Richtung Apotheke → 2. Fußgängerampel auf Anforderung
  - Über die Bahnhofstraße werden mehr Fußgängerquerungen gewünscht. Kommt man als Fußgänger aus der Siegbertstraße, hat man keine Möglichkeit, die Bahnhofstraße direkt zum ZOB zu queren, da keine Aufstellflächen/Warteflächen für Fußgänger vorhanden sind. Man muss vom Radweg oder direkt von der Straße aus starten = Gefahrenpotential
  - Fußgängerquerung bei Ärztehaus
  - Verkürzte Wartezeiten an Fußgängerampel vor Bahnhof → Autofahrer ausbremsen, Geschwindigkeit auf Bahnhofstraße damit drosseln

- **Parkhaus / Arztpraxen (Stellplätze):**
  Das Parkhaus am ZOB wurde öfters erwähnt, mit dem Hinweis, dass dieses nicht ganz ausgelastet wäre und besser beworben werden könnte.

  - Patienten der Arztpraxen nehmen Anwohnenden die Parkplätz
  - Arztpraxen haben keine eigenen Stellplätze: Anregung → im Parkhaus anmieten
  - Parkhaus sollte von Arztpraxen beworben werden. Parkplatznot der Anwohnenden
  - Schaffung von PKW-Stellplätzen im Bereich Burgstraße (gegenüber Schneckennudel)
  - Daueranmietung KFZ Stellplatz im Parkhaus i. V. m. Jobticket (ca. 45€)

- **Beschilderung:**
  Ein aktuell fehlendes Leitsystem, wie bspw. Wegweiser (Beispiel Postplatz) zur besseren Orientierung wurde öfters kritisiert. Ein solches Leitsystem wäre, laut einiger Aussagen, insbesondere am Bahnhofsvorplatz wünschenswert.

  - Die Ausschilderung des Bahnhofes muss verbessert werden.
  - Parkhaus wird nicht gesehen. Erkennbar machen.
  - Wegweiser und Schilder für Fremde mit Hinweisen auf Ziele in der Stadt Hinweisschilder für den Adenauerpark

- **Menschen mit Behinderung:**
  - Empfehlung die Behindertenparkplätze zw. Bahnhof und Infosäule zu platzieren. Dadurch muss keine Straße überquert werden und den Anwohnenden von der Bahnhofstraße werden keine 2 Parkplätze weggenommen
  - Rollizufahrt seitl. des Bahnhofsportals hinzuführen. Fahrradständer weg, schräge Rampe, Türen nach innen öffnen. Hinterer Eingang für Rollifahrende negativ bewertet.
  - Rampen für Rollstuhlfahrer und Benutzer von Rollatoren
  - Behindertenstellplätze zw. Bahnhofsgebäude und WC-Anlage

- **Fahrradparkhaus / Fahrräder:**
    - 5 Stellplätze für Lastenräder sind viel zu wenig
    - NextBike soll Lastenräder anbieten
    - Die Stadt vertritt nicht die Interessen der Radfahrer
    - Auf der Höhe des heutigen Radparkhauses fehlt ein Übergang zur Bahnhof-Straße
    - Der Abriss des Fahrradgebäudes zu Gunsten weiterer Aufenthaltsflächen wurde positiv wahrgenommen.
    - Warum Abriss des bestehenden Fahrradparkhauses? Es erfüllt seinen Zweck
    - Aktuelles Fahrradparkhaus nicht sicher genug
    - Um das Parkhaus attraktiver zu machen: Einen Fahrübergang (Ampel oder Zebrastreifen)
    - Fahrradparkhaus in die Burgstraße verlegen
    - Mehr Abstellplätze und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder
    - Taktische Aufstellung mittels Videoüberwachung (360° Kameras am besten) um präventiv dem Fahrraddiebstahl entgegen zu wirken → Prävention vor Repression. Dann hat die Polizei rein statistisch mehr Entlastung.
    - Bitte Busbahnhof mit einbeziehen. Auch hier fehlende Fahrradparkplätze.

- **Klimaschutz / Begrünung:**
    - Bäume werden kritisch gesehen, Schmutz
    - Mehr Grün ZOB
    - Begrünung bei Gastronomie
    - Wasserversorgung der 2 Platanen sichern (Regenwasser auffangen & nutzen)
    - Begrünung des Bahnhofsvorplatzes
    - Großflächig begrünen, viel mehr Bäume
    - Silberlinden
    - Einrichtung von Sickerpflaster und mehr Begrünung
    - Mehr Begrünung rund um den Bahnhof

- **Taxis:**

Viele Anwohnende haben sich negativ zu der vorgeschlagenen Unterbringung der Taxistände in der Prinz-Luitpold-Straße geäußert. Auch die K+R Parkplätze werden dort nicht gut aufgenommen. Insgesamt war es auffällig, dass Nicht-Anwohnende (und auch eine Person aus der P-L- Straße) im Gegensatz dazu kein Problem mit der Unterbringung der Taxistände in der P-L- Straße sahen. Dennoch wurde von allen die Unterbringung dieser am ZOB als beste Option befunden.

    - Keine Taxis in der Prinz-Luitpold-Straße
    - Keine Taxis in der Prinz-Luitpold-Straße → zusätzliche Belastung durch Verkehr, Parkplatz, Lärm, Zugang zum Taxi
    - Keine Taxis in der Prinz-Luitpold-Straße. Keine Reduktion der Parkplätze in der P-L-Straße.
    - Keine Taxiparkplätze in der P-L-Straße. Standort nördlich sinnvoll.

- Taxi muss direkt am Bahnhof halten (Gepäck, Behinderung, etc.). Prinz-Luitpold-Str. ungeeignet, da auf dem Weg von und zum Gleis die Straße überquert werden muss. Ich möchte ohne weitere Wartezeiten (Ampel) zum Zug. Standort möglich mit Wendehammer wäre mein Favorit. Weiterer „Standverkehr“ vor den Lokalen und vor Wohnhäusern sehr ungünstig.
- Taxi Prinz-Luitpold-Straße negativ. Hohes Tempo bei Ausfahrt durch Prinz-Luitpold-Straße oder Beethovenstraße möglich. Dürfte Taxifahrern bekannt sein!
- Standort nördlich mit Kreisellösung wäre sinnvoller als Taxistandort „Prinz-Luitpold-Straße“
- Taxi in ZOB oder Umfahrung
- Taxistände am Busbahnhof integrieren
- Taxi-Stellplätze am ZOB nähe Parkhaus, bitte prüfen! Evtl. ad hoc Plätze vor dem Bahnhof und den Rest in Reserve am Parkhaus.
- Taxis auf der Seite des Bahnhofs halten. Weg über Bahnhofstraße mit Risiken verbunden.
- Taxistandort nördlich des Bahnhofsgebäudes → Sicherheit für Fußgänger / Bahnfahrer? Schranke?
- Taxistandort nördlich des Bahnhofsgebäudes am sinnvollsten.
- Nördlich des Bahnhofsgebäude, da in Bahnhofsnähe, Möglichkeit der Überdachung, mehr soziale Kontrolle für WCs da nicht im toten Winkel, evtl. Möglichkeit für 2 Behinderten-Parkplätze
- Taxis auf der Südseite des Bahnhofempfangsgebäudes
- Taxis direkt vor das neue Radparkhaus, damit niemand (Behinderte, Eltern usw) erst über die Straße müssen. Abends ist der Bahnhof früh geschlossen. Man (Frau) muss sicher zum Taxi können. Parkplätze in der Prinz-Luitpold-Straße für Anwohnende und Gäste Poseidon lassen.
- Derzeitiger Taxistandort ist regelmäßig mit Gefahr für Radfahrer verbunden: Ein- und aussteigende Gäste, Taxifahrer stehen oft auf dem Radweg während sie auf Fahrgäste warten.
- Standort nördlich des Bahnhofsgebäudes führt zum Wegfall wichtiger Fahrrad-Abstellplätze
- Illegale Taxis ohne Konzession
- Restaurant Poseidon kann zumachen (Außengastronomie), wenn Taxis nebendran an- und abfahren

- **Taxifahrende:**

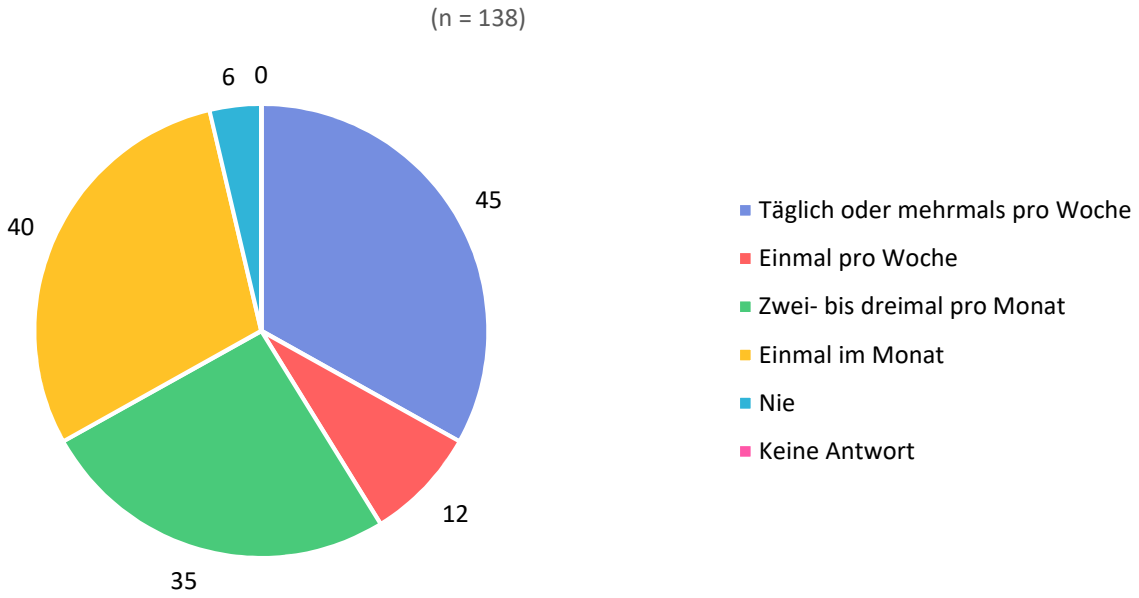
  - Überdachung gewünscht
  - Sitzmöglichkeiten / Aufenthaltsflächen
  - Toilette
  - Sauberkeit
  - mehr Mülleimer

- **Sonstiges:**
  - Stellplätze in der P-L-Straße werden auch von Gästen des Poseidon Restaurants genutzt
  - Unsicherheitsempfinden am Bhf nach 21 Uhr: auch ZOB, auch neuer Eingang Süd
  - Viele bemängeln den Blick aus dem Bahnhof hinaus Richtung P-L-Straße, da in dieser eigentlich schönen Sichtachse das sanierungsbedürftige Pentagon ins Auge sticht. Sie hoffen auf eine baldige und qualitätsvolle Sanierung dieses denkmalgeschützten Gebäudes.
  - ehem. Pentagon Hotel / Café wird als Schandfleck gesehen
  - Es gab vereinzelt Stimmen, die die vorgestellten Ansätze insgesamt sehr gut finden und hoffen das diese auch zügig umgesetzt werden.
  - Auch eine großzügige Geste vor dem Bahnhof und die Erweiterung des Bodenbelags über die Straße wurde positiv bewertet.
  - Mülleimer o.ä. für Zigarettenkippen
  - Mehr Mülleimer und geregelte, häufige Leerung
  - Ausreichend Papierkörbe aufstellen
  - Regelmäßige Reinigung des Bahnhofsvorplatzes
  - Fehlende Schließfächer
  - Bahnhofstraße Unterführung machen → größer denken, mutig sein
  - Dämm-Material aus der Kältetechnik für Überdachung Müll
  - Sitzmöglichkeiten für Reisende
  - Sitzmöglichkeiten vor und um das Bahnhofsgebäude
  - Karaoke-Bereich zum Singen, um mehr Leben und Leidenschaft reinzubringen
  - Ein Laufband und/oder noch generell einen kleinen sportlichen Bereich um den Gesundheitsaspekt der Bürger zu verbessern
  - Ein Public Piano draußen der Überdachung und am besten noch im Bhf Gebäude
  - Ein kleiner akustischer Ruheraum, um vom Alltagsstrudel runter zu kommen.
  - Barrierefreies WC im Pavillon

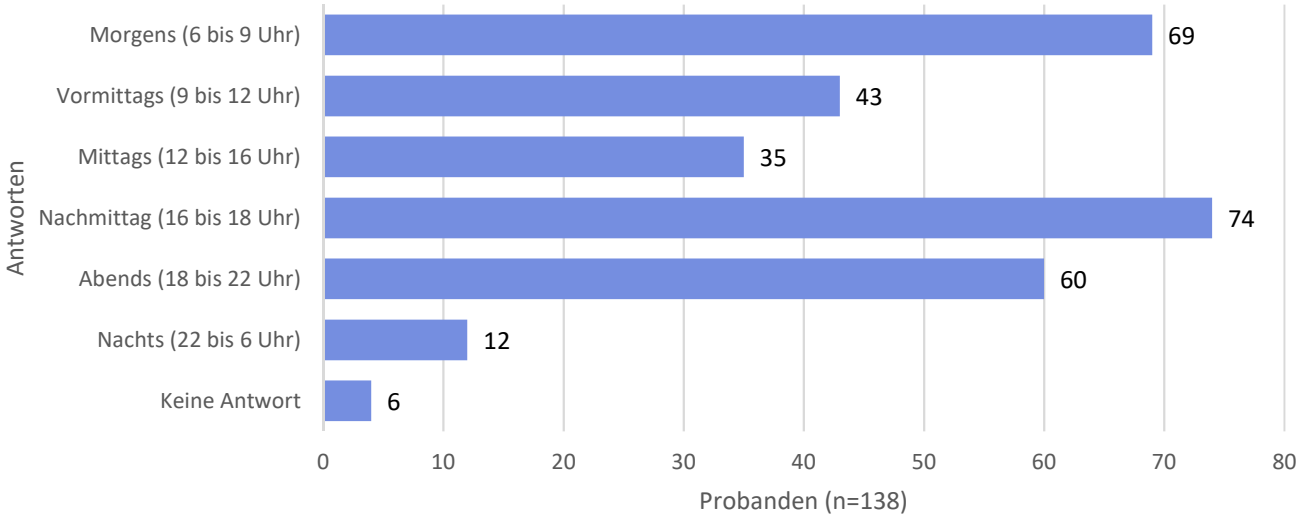
Auswertung der Umfrage:

Teilnehmende: 138

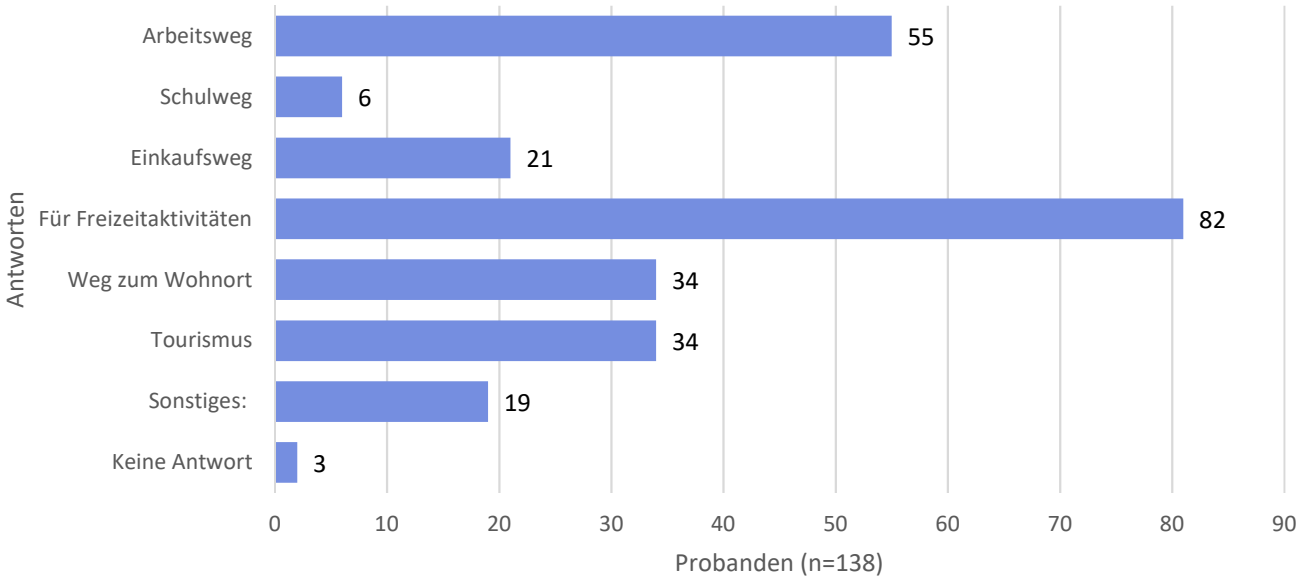
1. **Wie häufig nutzen Sie den Bahnhof?**



2. Zur welchen Tageszeit nutzen Sie den Bahnhof am häufigsten?
(Mehrfachantworten möglich).



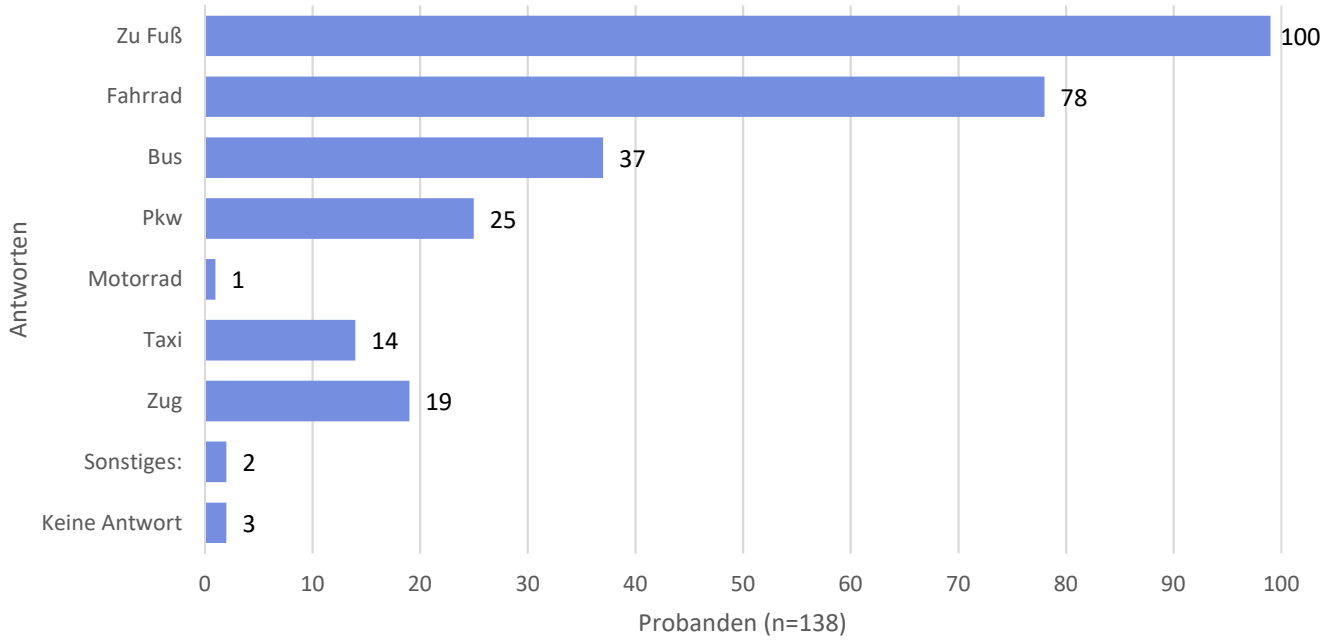
3. Zu welchem Zweck nutzen Sie den Bahnhof üblicherweise?
(Mehrfachantworten möglich).



3.1. Sonstiges: (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Dienstreise	2
Urlaubsreisen	2
Fortbildung erreichen	1
Einkauf im Bahnhofskiosk	1
Familienbesuch	1
Arztpraxis	1
Bäcker	1
Arzttermine	1
Dienstreisen	1
Flughafentransfer	1
Radtour	1
Besuche bei Freunden	1
Besuch beim Partner	1
Exkursionen	1
Freunde besuchen	1
Urlaub	1
Fahrrad und Auto zentral parken	1
Gesamt	**19**

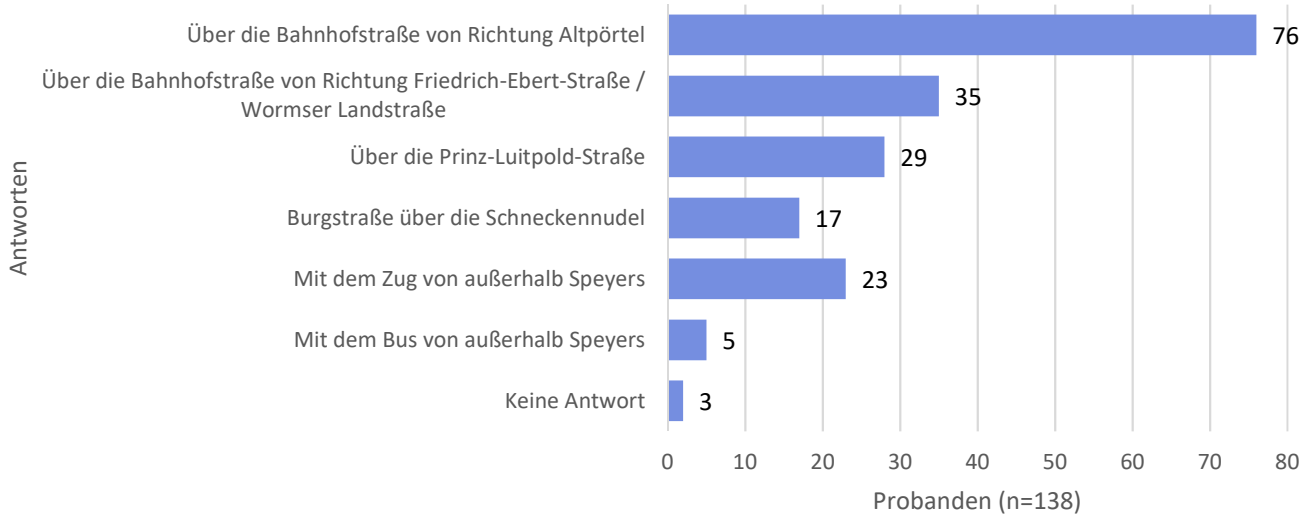
4. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie für Ihre Wege zum bzw. vom Bahnhof?
(Mehrfachantworten möglich).



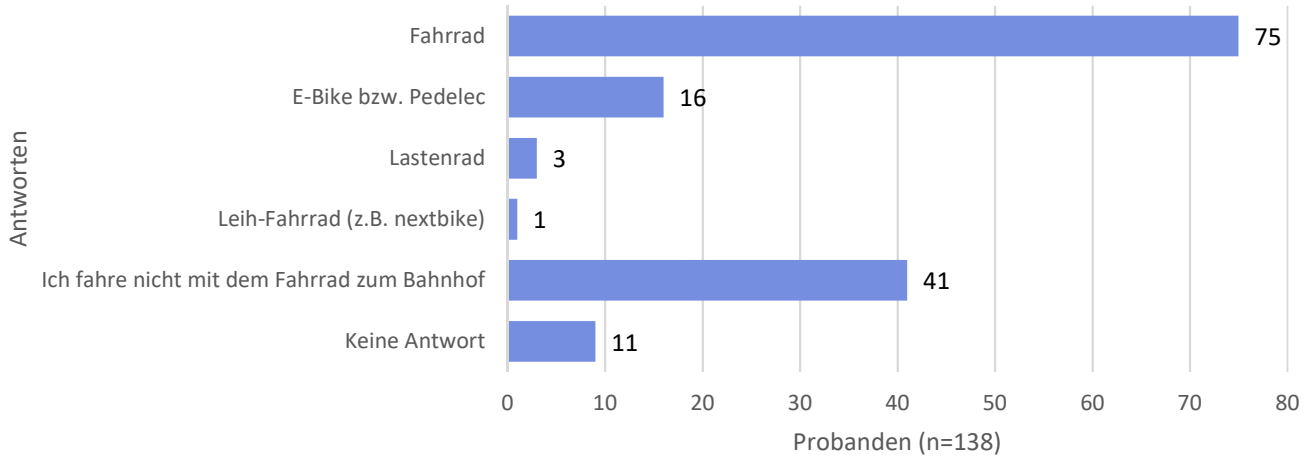
4.1. Sonstiges: (freies Textfeld)

Antworten	**Probanden**
E-Scooter	2
Gesamt	**2**

5. Von welcher Richtung kommen Sie zum Bahnhof?
(Mehrfachantworten möglich).



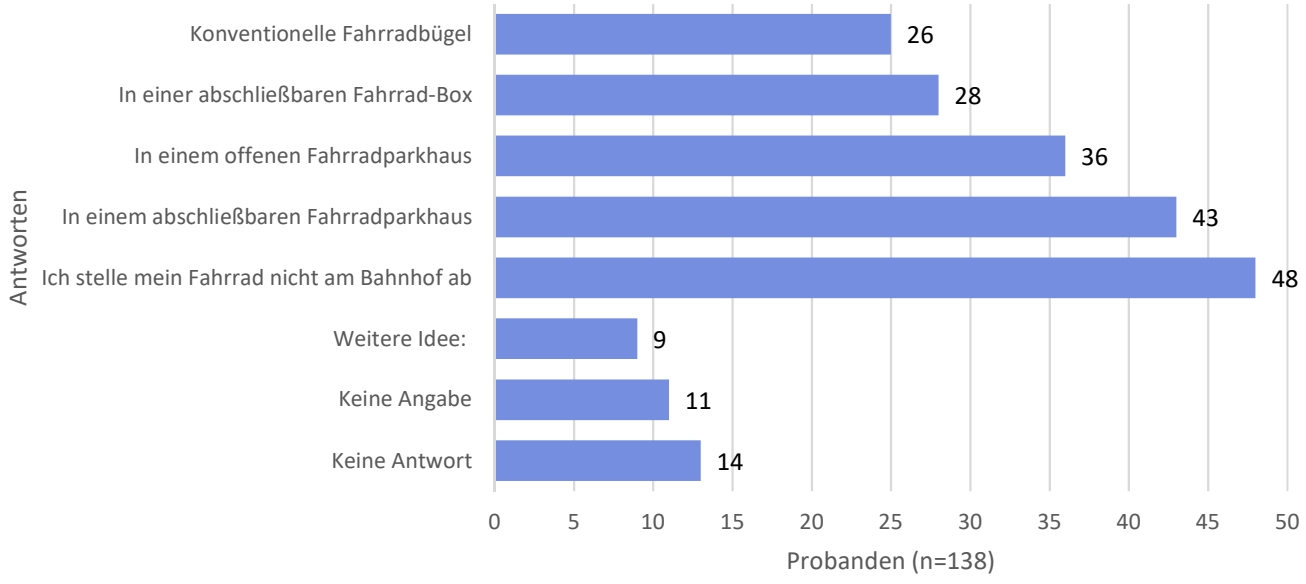
6. Wenn Sie mit dem Fahrrad zum Bahnhof fahren, mit welchem Rad kommen Sie?
(Mehrfachantworten möglich).



6.1. Ich fahre nicht mit dem Fahrrad zum Bahnhof, weil… (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Weil ich sehr nah wohne	1
Angst vor Diebstahl	1
weil ich in Fußnähe wohne.	1
Weil ich Angst habe, dass es geklaut wird.	1
ab und zu	1
Zu kurzer Weg	1
Ich nur 100 m entfernt wohne	1
weil: Wohnung beim Bahnhof	1
Wohne am Bahnhof	1
Im Urlaub wegen Gepäck	1
Gesamt	**10**

7. Wenn Sie mit dem Fahrrad zum Bahnhof fahren, wie möchten Sie es abstellen? (Mehrfachantworten möglich).



7.1 Ich stelle mein Fahrrad nicht am Bahnhof ab, weil… (freies Textfeld)

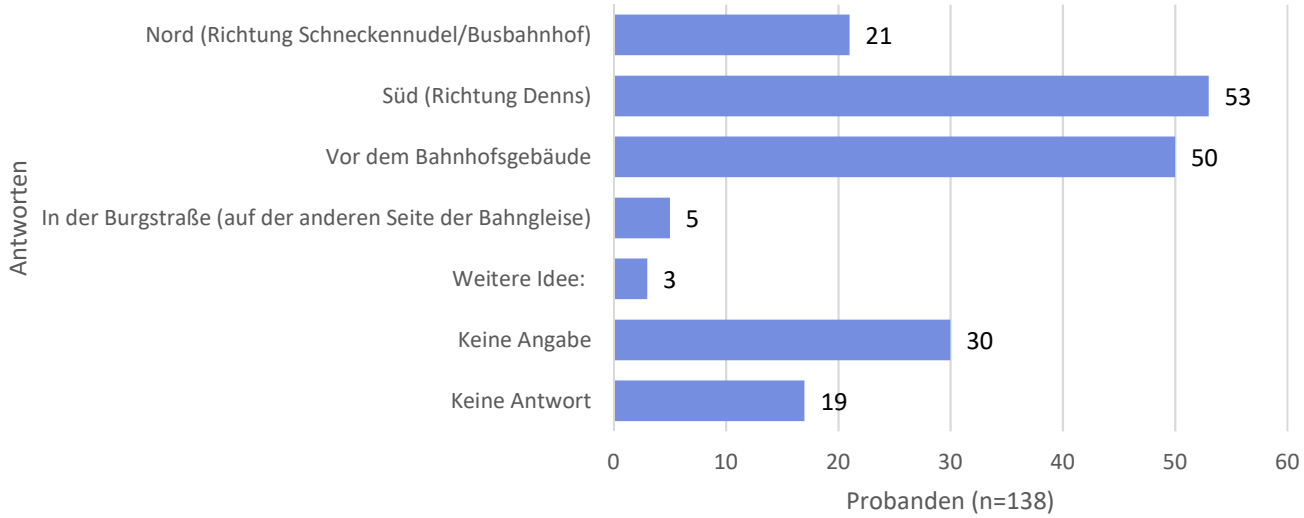
Antworten	Probanden
es ist mir zu unsicher	1
Wird geklaut oder beschädigt	1
Ich stelle es etwas abseits vom Bahnhof ab, da ich am Bahnhof Angst vor Diebstahl habe	1
Weil dort ständig Fahrräder geklaut werden!!	1
weil mein Fahrrad sonst geklaut wird	1
ich es mit in die Bahn nehme	1
Weil es zu gefährlich ist und da irgendwas kaputt gehen bzw. geklaut werden könnte	1
ich brauche es am Zielort	1
Sachbeschädigung	1
Weil es dort gestohlen würde.	1
weil ich in der Nähe wohne.	1
Weil das Fahrradparkhaus dunkel ist und zum Diebstahl einlädt und die Bügel draußen meist voll sind.	1
Weil, jemand hat meine Fahrrad von dort geklaut	1
weil nehme es mit in den zug	1
Wenn es zum teil uneinsehbar ist, mache ich mir sorgen um diebstahl	1
Diebstahlgefahr	1
Weil mir dort schon mal das Fahrrad geklaut wurde, stelle ich es nicht gern am Bahnhof an.	1
zu oft Räder geklaut wurden	1
beschädigt oder gestohlen wird	1
es schon so oft beschädigt wurde	1
Massive Diebstahlgefahr	1
Ich nur 100 m entfernt wohne	1
Komme immer zu Fuß	1
Ich es für den weiteren Weg brauche - Kombi DB / Rad	1
Wegen Diebstahl	1

Diebstahlrisiko zu hoch	1
es da nur geklaut wird	1
Nur günstiges Fahrrad, nie mein gutes	1
Weil ich angst vor diebstahl habe	1
Diebstahlgefahr im Fahrrad-Parkhaus viel zu hoch!	1
Gesamt	**30**

7.2. Weitere Ideen für die Fahrradabstellung: (freies Textfeld)

Antworten	**Probanden**
Videoüberwachung, Streifen	1
Kameras installieren	1
Bewachtes Parkhaus	1
Ein professionelles Fahrradparkhaus, wie es in den Niederlanden üblich ist, wäre toll und zukunftsweisend.	1
Kameraübetwachung der Räder	1
Überwachtes Parkhaus	1
Offenes Fahrradparkhaus, aber bewacht	1
Ich stelle es natürlich auch dort ab. Aber immer mit einem sehr unguten Gefühl	1
An der Laterne abschließen	1
Gesamt	**9**

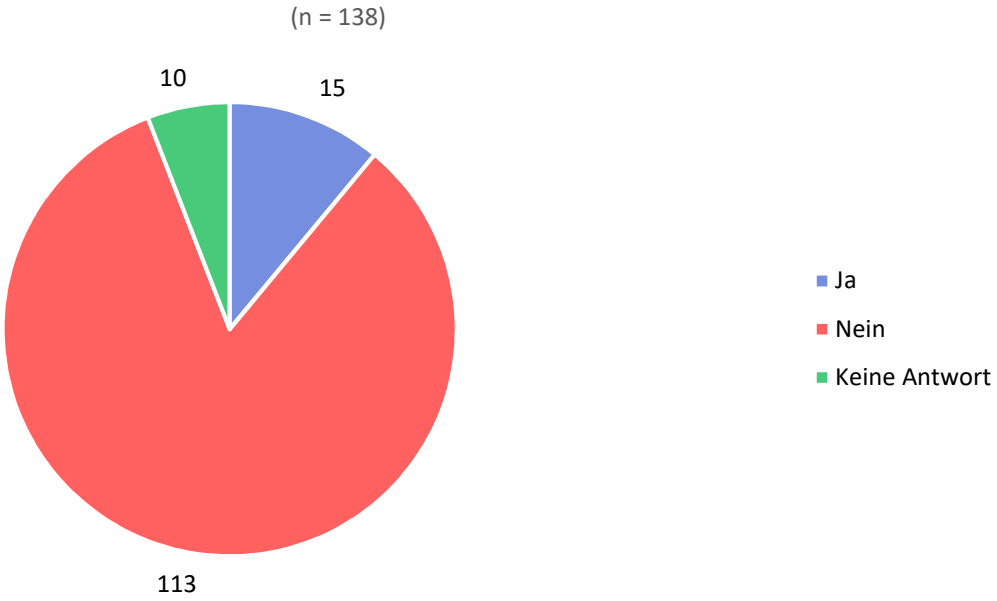
8. Wenn Sie mit dem Fahrrad zum Bahnhof fahren, wo möchten Sie es abstellen?
(Mehrfachantworten möglich).



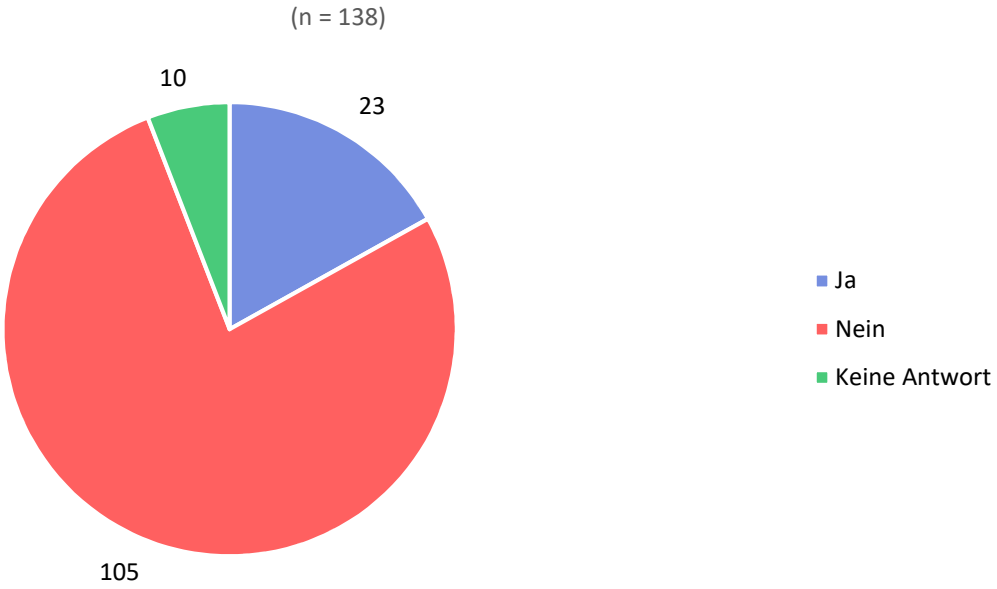
8.1 Weitere Idee: (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Auf der Schneckennudel :-)	1
egal, aber diebstahlsicher	1
Neben dem Restaurant an der Laterne	1
Gesamt	**3**

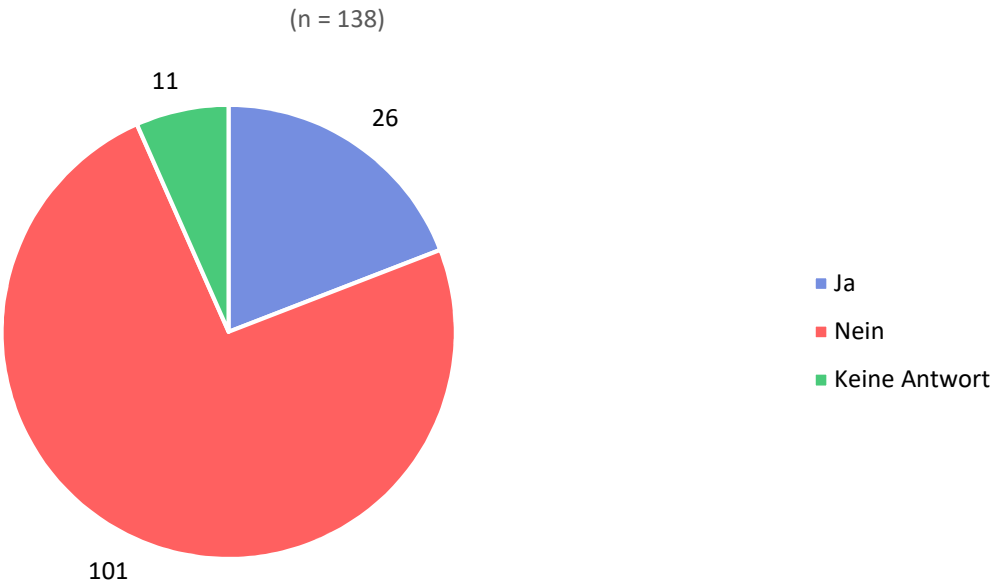
9. Nutzen Sie Lastenräder und benötigen Sie Abstellmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld?



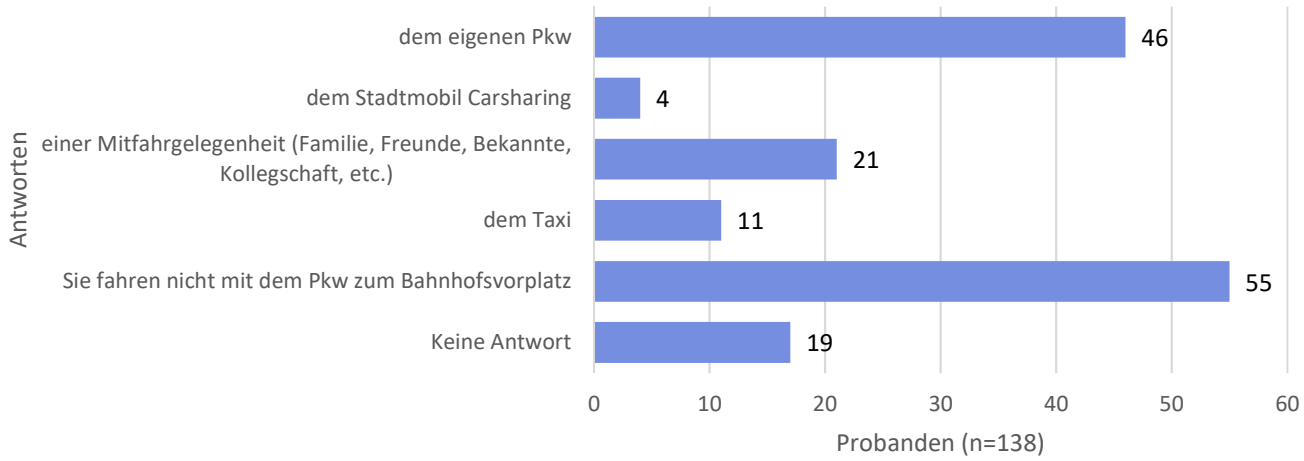
10. Nutzen Sie Fahrradanhänger und benötigen Sie Abstellmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld?



11. Nutzen Sie Pedelecs oder E-Bikes und benötigen Sie Abstellmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld?



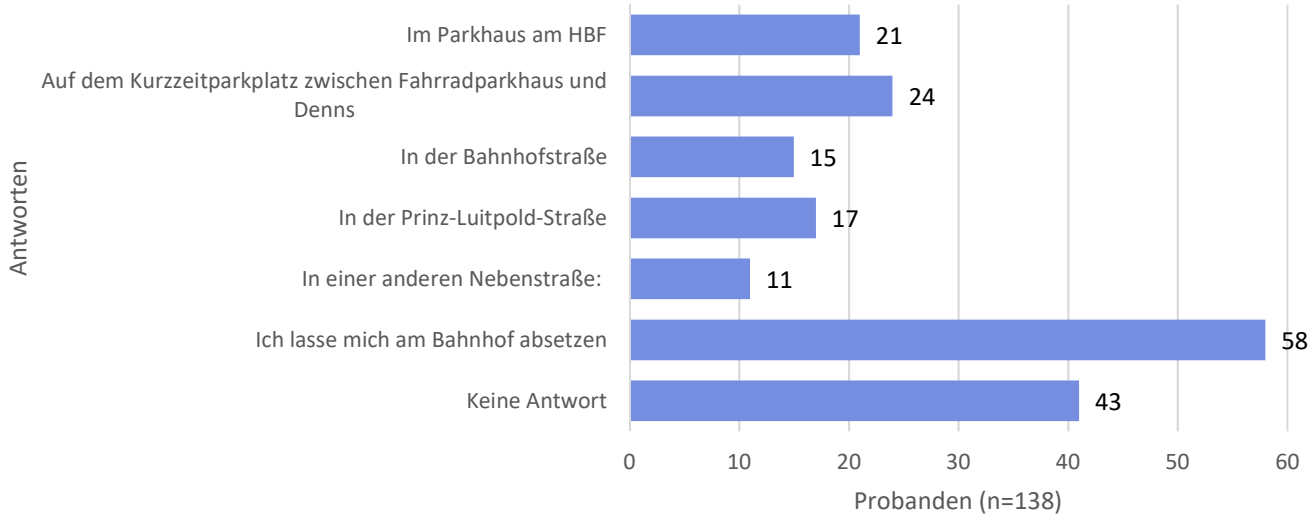
12. Wenn Sie mit dem Pkw zum Bahnhof fahren, kommen Sie mit...
(Mehrfachantworten möglich).



12.1 Sie fahren nicht mit dem Pkw zum Bahnhofsvorplatz, weil… (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Weil es mit dem Fahrrad bequemer ist	1
Ich im Umfeld wohne	1
weil ich in Fußnähe wohne.	1
ich fahre mit Rad oder Bus, das ist schneller und umweltfreundlicher	1
Weil ich in der Prinz-Luitpold-Str. wohne.	1
keine kostenfreien Parkplätze (Parken und Reisen Parkplätze)	1
Ich benutze den Bus	1
hab keins	1
Ich nur 100 m entfernt wohne	1
weil: Wohnung beim Bahnhof	1
Wohne am Bahnhof	1
ich recht nah am Bahnhof wohne	1
Ich dies betriebswirtschaftlich und klimatisch nicht für sinnvoll halte.	1
Gesamt	**13**

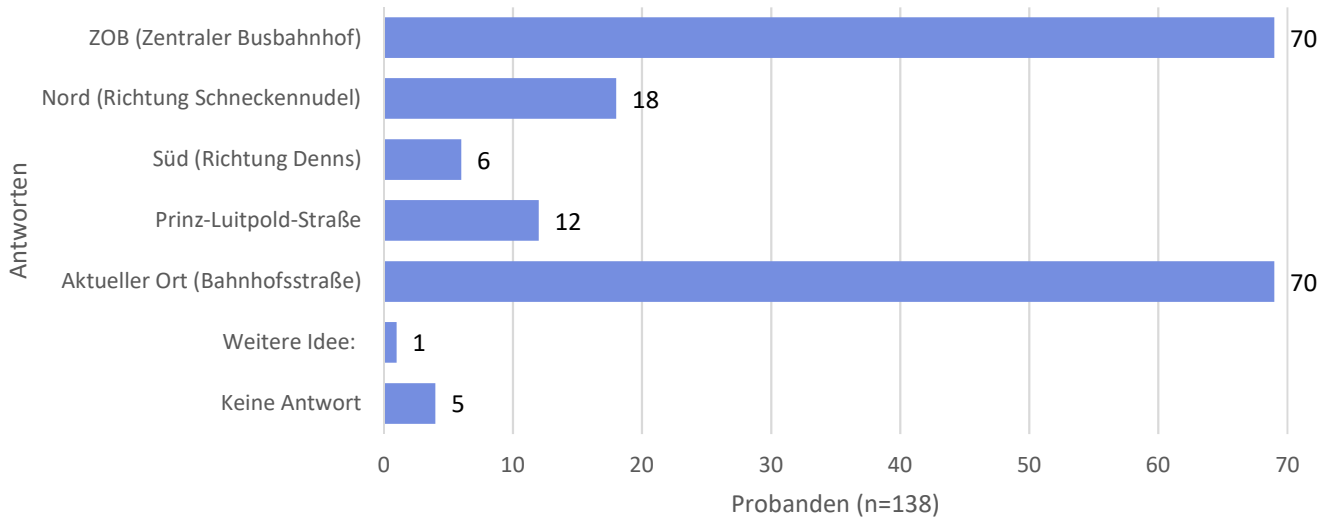
13. Wenn Sie mit dem Pkw zum Bahnhof fahren, wo stellen Sie ihn ab?
(Mehrfachantworten möglich).



13.1. In einer anderen Nebenstraße: (freies Textfeld)

Antworten	**Probanden**
Burgstraße; Blaulstraße	1
Gesamt	**1**

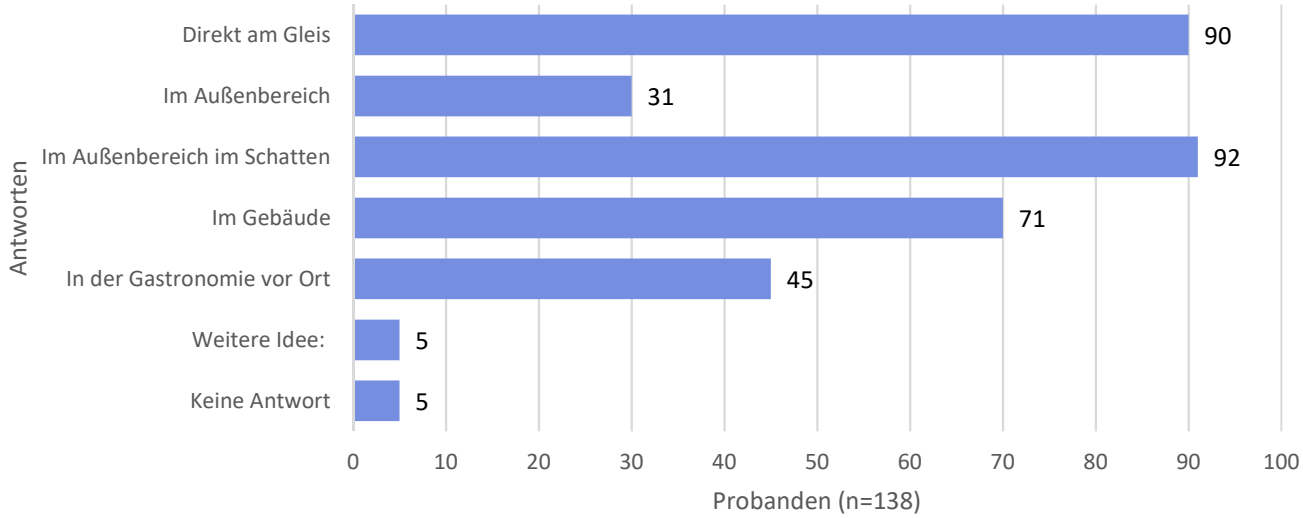
14. Derzeit befindet sich ein Taxistand direkt vor dem Bahnhofsgebäude auf der Bahnhofstraße. Was ist Ihrer Meinung nach die optimale Lage für den Taxistand? (Mehrfachantworten möglich).



14.1. Weitere Idee: (freies Textfeld)

Antworten	**Probanden**
Wendeschleife an der Schneckennudel	1
Gesamt	**1**

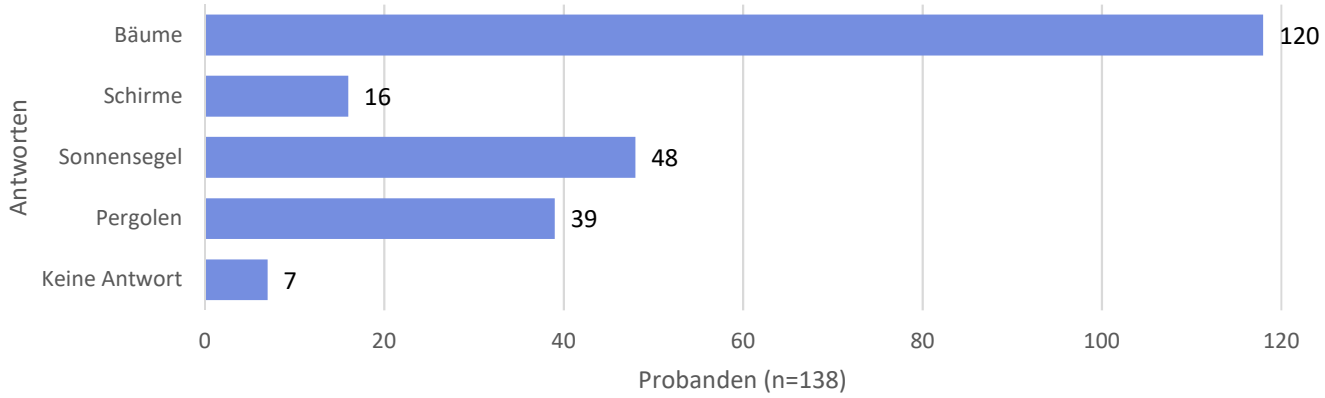
15. Wo am Bahnhof möchten Sie sich aufhalten?
(Mehrfachantworten möglich).



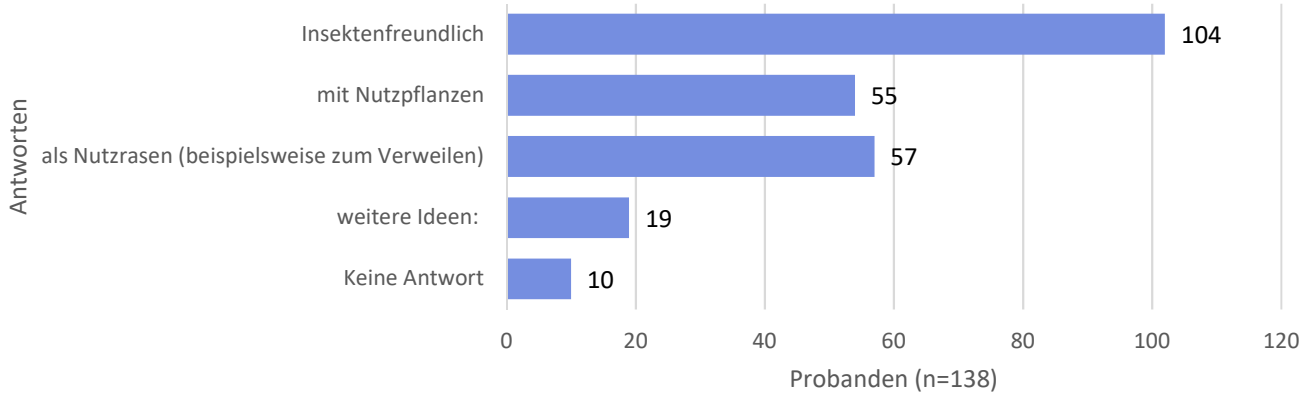
15.1. Weitere Idee: (freies Textfeld)

Antworten	**Probanden**
im Buchladen	1
Café unter Bäumen	1
Direkt am Gleis im Schatten	1
In einem netten Strassencafe in der Nähe	1
Vielleicht eine kleine grüne Ecke mit Pflanzen were sehr entspannend	1
Gesamt	**5**

16. Wie soll für Verschattung gesorgt werden?
(Mehrfachantworten möglich).



17. Wie sollen die Grünflächen gestaltet sein?
(Mehrfachantworten möglich).

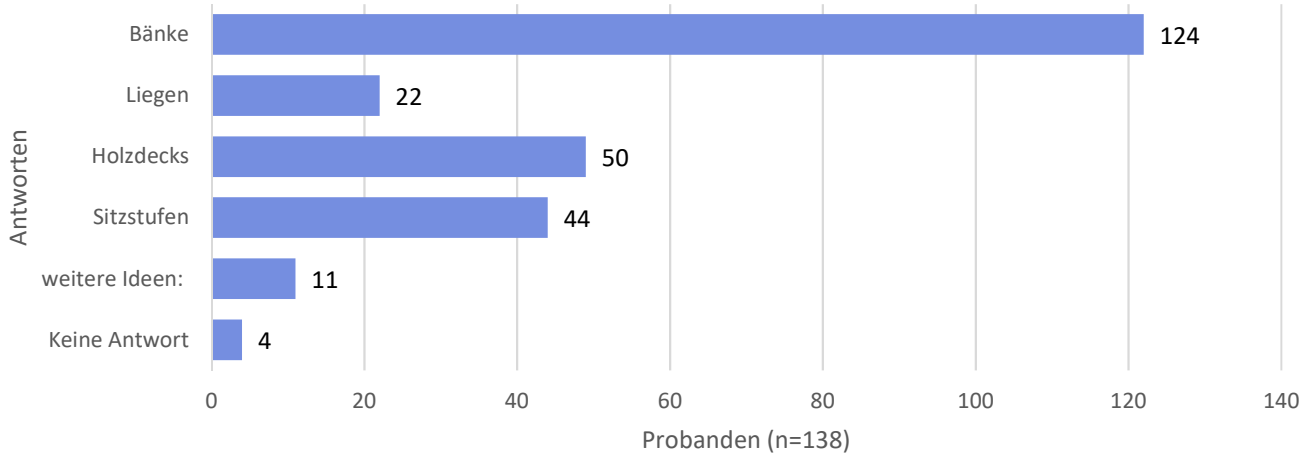


17.1. weitere Ideen: (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Stauden, Gräser	2
Sie sollten so gestaltet sein, dass die Stadt in der Lage ist, sie in einem Zustand zu bewahren, der ankommenden Reisenden einen positiven ersten Eindruck der Stadt vermittelt (das ist derzeit im Umfeld nicht der Fall)	1
Die Bepflanzung sollte den Weg in die Innenstadt weisen und als grünes/buntes Band über die Bahnhofstraße zur Maximilianstraße weitergeführt werden.	1

Schön	1
Pflegeleicht	1
am Bahnhof brauche ich keine Grünfläche	1
Mehrjährige winterharte Pflanzen	1
Keine, es ist ein Umsteigeort, das sollte im Vordergrund stehen	1
Mit attraktiven Blumenbeeten	1
grosse Bäume	1
Blumenbeete	1
Büsche, Stauden	1
Keine grünfläche	1
Begehbare Stauden	1
Fassaden-Begrünung	1
Grünflächen sind sinnvoll, jedoch nicht am Bahnhof für den Reiseverkehr. Dies schränkt die Durchgänge ein.	1
Alle Pflanzen kleiner Uhrwald	1
Hübsch anzusehen/duftig	1
Gesamt	**19**

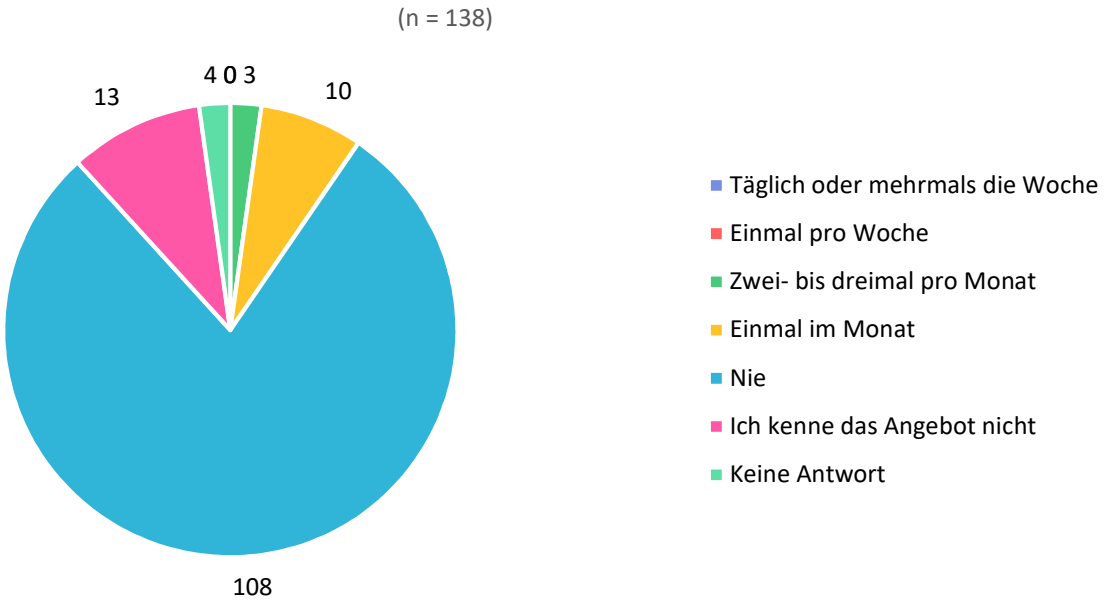
18. Worauf möchten Sie am liebsten sitzen?
(Mehrfachantworten möglich).



18.1. weitere Ideen: (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Sitzinseln wie auf der Maximilianstraße	1
Bitte mehr Sitzgelegenheiten.(egal welche)	1
Stühle/ Hocker	1
Bänke seniorenfreundlich!	1
Anlehnbügel am Gleis	1
Sitzblock aus Beton/Holz bspw	1
Umrandung von Hochbeeten	1
Schaukel	1
Sitzfläche auf Mauerumrandung von Grünflächen	1
Rollatorbank	1
Auf gemütlichem Grass	1
Gesamt	**11**

19. Nutzen Sie das Bike-Sharing-Angebot von nextbike?

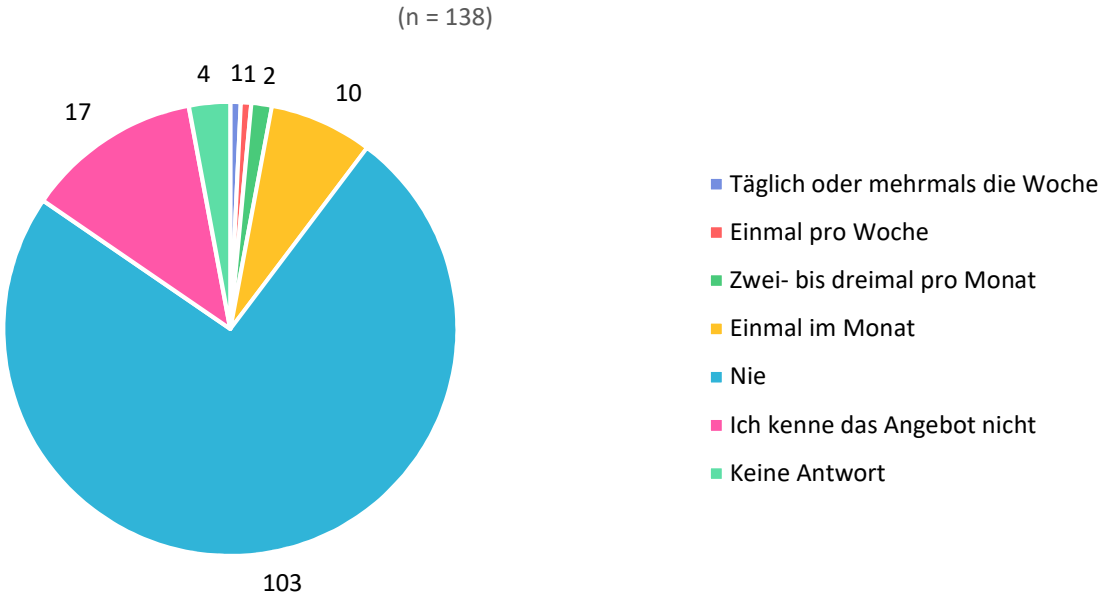


19.1. Sie nutzen kein Nextbike, weil… (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Eigenes Fahrrad	2
Ich habe mein eigenes Fahrrad	1
eigenes Rad	1
ich ein eigenes Fahrrad besitze. das Angebot ist aber gut.	1
weil ich ein eigenes Rad habe.	1
eigenes Fahrrad vorhanden	1
Besitze ein Fahrrad	1
ich habe ein faltbares eBike.	1
weil bin mit eigenem Fahrrad mobil	1
Eigenens Rad	1
Wir selbst Fahrräder haben und Lastenräder von Inspeyered nutzen	1
ich ein eigens Rad habe	1

eigenes Rad oder Scooter	1
ich kann das Rad nicht am Arbeitsort parken, der Weg vom Abgabeort bis zum Büro ist zu weit.	1
Zu teuer	1
Preis, zu teuer	1
Die Räder sind nicht für mein Gewicht ausgelegt.	1
Weil ich kein Motor brauche	1
Gesamt	**19**

20. Nutzen Sie das Car-Sharing-Angebot von Stadtmobil?

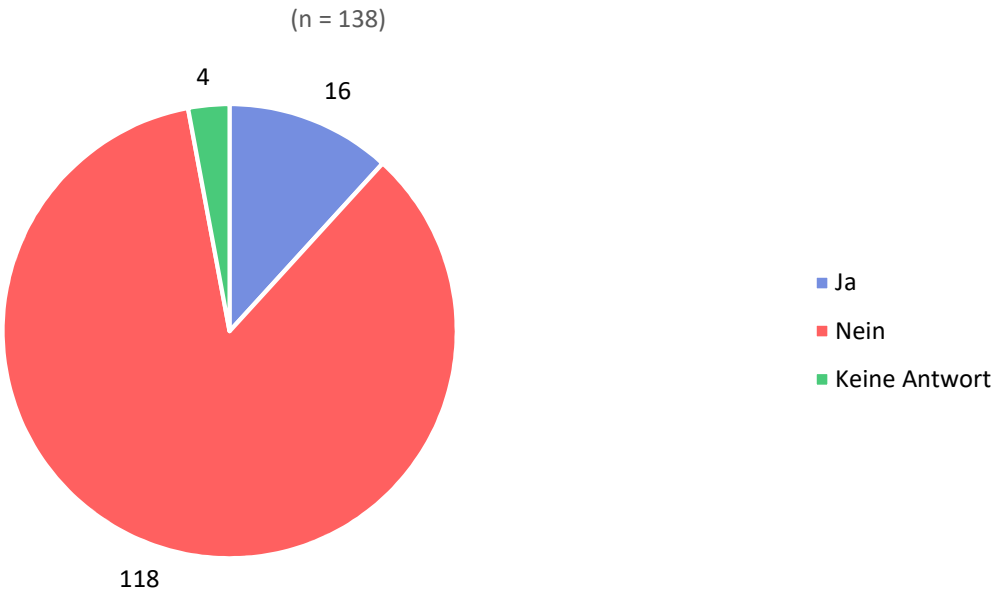


20.1. Sie nutzen kein Car-Sharing, weil… (freies Textfeld)

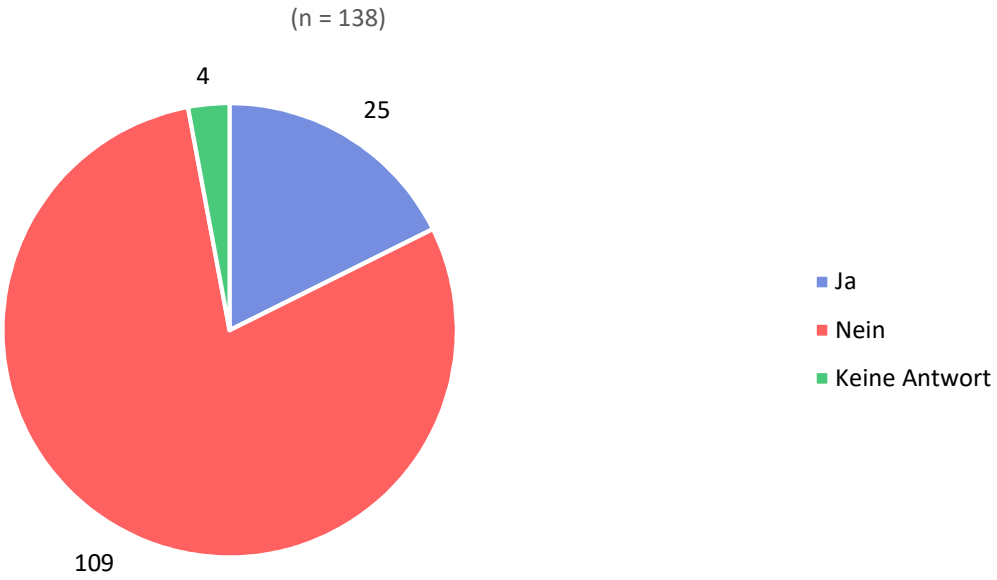
Antworten	Probanden
zu teuer	2
Angebot ist aber wichtig und gut.	1

weil ich (noch) ein eigene Auto habe.	1
Standorte ungünstig	1
ich mein Fahrrad nutze	1
Habe ein Auto. Habe mich nicht mit den Angebot beschäftigt.	1
ich habe (noch) ein KfZ	1
Weil es viel zu teuer ist.	1
weil bin mit eigenem Motorrad mobil	1
Eigenes Auto	1
bisher kein Bedarf	1
nachbarschaftliches Carsharing	1
zZt teurer als alter PKW	1
Eigenes PKW	1
Es gibt keine Fahrzeugplätze in der Nähe meine Wohnung.	1
Weil ich mit Taxi oder Fahrrad fahre	1
Gesamt	**17**

21. Benötigen Sie E-Ladestationen für Pedelecs oder E-Bikes im Bahnhofsumfeld?



22. Benötigen Sie E-Ladestationen für E-Autos im Bahnhofsumfeld?



23. Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Antworten	Probanden
Danke für die Beteiligungsmöglichkeit	1
Die Parkflächen in der Prinz-Luitpold-Straße und den angrenzenden Straßen sind für Anwohner und Besucher von großer Bedeutung und müssen im heutigen Umfang erhalten bleiben. Bitte keine weitere Verlagerung des Bahnhof-PKW-Verkehrs in die Wohnbereiche und vor allem keine Verlagerung der Taxistände in die Prinz-Luitpold-Straße. Der geplante Fahrradparkhaus-Neubau ist auch im Vergleich zu anderen Städten, in denen vor kurzem Fahrradparkhäuser gebaut wurden, deutlich zu groß dimensioniert.	1
Am Bahnhof muss dringend die Sicherheit erhöht werden. Videoüberwachung und Streifendienst sind angebracht.	1
Bitte mehr Sitzgelegenheiten im allgemeinen. Die paar die vorhanden sind, sind immer belegt. Eine funktionierende Toilettenanlage wäre super. Bei der DB schon Monate geschlossen wegen Vandalismus.	1
Speyer benötigt viele Bäume mit mehr als einem kleinen "Schlupfloch" für die Wasseraufnahme, sowie an sehr vielen Plätzen Sitzgelegenheiten zum Ausruhen etc.	1

Die Verlagerung von Funktionen (Taxistand, Car-Sharing, Kiss-and-Ride) in die Prinz-Luitpold-Str. muss vermieden werden. Bei dieser handelt es sich um eine reine Anliegerstraße, in der diese Funktionen und der daraus resultierende zusätzliche Verkehr nicht angemessen sind. Eine aus städtebaulicher Sicht gewünschte Pflasterung der Fahrbahn der Bahnhofstraße ist problematisch, da der Einsatz von Pflaster in Hauptverkehrsstraßen generell nicht fachgerecht ist (vorprogrammierte Schäden durch Schwerverkehr)	1
Mir wäre es sehr wichtig, wenn wir den Autoverkehr reduziert wird in der Bahnhofstraße. Und das es einen vernünftigen Fahrradweg am Bahnhofsvorplatz gibt. Zudem wäre eine Beschilderung vor dem Bahnhofsgebäude wichtig, der Rollstuhlfahrern und Menschen mit Kinderwagen anzeigt, wie sie auf das Gleis kommen. Das fehlt. Idealerweise könnte man vor dem Bahnhof natürlich eine Rampe bauen. Bessere Taktung des ÖPNV wäre wünschenswert	1
Bitte keine Taxen in die Prinz- Luitpold- Straße! Wir wohnen wunderbar zentral und verkehrstechnisch super angebunden UND ruhig. Das soll so bleiben.	1
Mehr Sicherheit durch Polizei wäre toll	1
Finde die Umfrage eine sehr gute Idee. Gibt in jedem Fall das Gefühl, als Bürger ernst genommen zu werden.	1
Die Einrichtung von Radwegen entlang der Straße ohne Abtrennung ist sicherheitstechnisch ein Rückschritt und bezüglich Verkehrswende ein absolutes No-go (dann werden Autos weiterhin die Radwege nutzen z.B. zum Kurzzeitparken, Ausweichen usw. Der Autoverkehr muss eingeschränkt werden.	1
Bahnhofstr. und Wormserlandstr. sollten als gegenläufige Einbahnstr. werden und der ungenutzte Straßenspur zu zwei Fahrradwegen in entgegengesetzter Richtung dienen.	1
Mehr ordentliche und überwachte (Video) Plätze für Fahrräder im professionellen Stil! Ggf. auch mit mietbar "Langzeitboxen" für Berufspendler und "Kurzzeitplätzen" für Tagesnutzer.	1
Radweg und Bürgersteig sollten - wie geplant- geteilt werden. Aber: der Radweg sollte nicht, wie z.B am Hirschgraben, nur durch Markierungen gekennzeichnet sein, sondern eine eigene Spur, Beoflasterung und klar getrennt von Autos. Zudem wäre für den Verkehr rund um Bahnhof ein Tempolimit von 30 sehr vorteilhaft!	1
Lassen Sie sich nicht von einem kleinen Kreis von lauten Menschen beeinflussen, welche nur Ihre privaten Interessen vertreten und dabei das Allgemeinwohl aus den Augen verlieren. Eigentum verpflichtet, steht schon im Grundgesetz! Setzen Sie die sinnvollste Planung um!	1
Tolle Beteiligung! Es geht aber bei einem Bahnhof nicht nur um die Interessen von Anwohnern, sondern um das Allgemeinwohl. Entsiegelt die Flächen um den Bahnhof und begrünt sie, anstatt die Taxen dort parken zu lassen.	1

Man könnte doch die Wormser Landstrasse und die Bahnhofsstrasse als gegenläufige Einbahnstrassen ausführen. Das erlaubt jeweils einen vernunftigen und gefahrloseren Radweg und würde zur Fussgängerzone Gilgenstrasse passen.	1
Bitte den bestehenden Baumbestand erhalten! Schatten durch Bäume ist unersetzlich für Kühlung und ein gutes Microklima. Ich erfreue mich täglich an den grossen Platanen.	1
Ich bin sehr erfreut, dass offensichtlich andere, deutlich sinnvollere Lösungen bezüglich der Verlegung des Taxistandes als die Prinz -Luitpold - Straße gefunden wurden. Ich verstehe übrigens nicht, warum das Car Sharin in Speyer so teuer ist. In Karlsruhe, wo ich arbeite und wohin ich viel öfter mit dem Zug fahren würde, wenn die Verbindung nicht so schlecht wäre, ist es viel günstiger und wird vermutliche daher auch besser angenommen. Übrigens wird keine Schüler oder Azbi oder jemand, der nur ab und zu Zug fährt eine Fahrradbox mieten. Daher muss unbedingt auch die Sicherheit in dem normalen kostenfreien Teil des Fahrradparkhauses verbessert werden, sonst wird es nicht angenommen werden..	1
Ich persönlich befürworte die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sehr, da die Fläche nach der Umgestaltung intensiver/effektiver genutzt werden kann und die Begrünung/Entsiegelung hier Anwendung finden kann. Für einen Mobilitätspunkt (Bhf) ist es m. M. nach wichtig, dass es eine oder mehrere Möglichkeiten gibt, schnell weiterzukommen, mittels verschiedenster Angebote wie Bus, Fahrrad, etc. Dies ist gegeben, ist aber m. M. nach mangelhaft ausgeschildert. Ich schätze an Bahnhöfen/Bahnhofshallen oder am Gleis blaue Schilder von der Decke befestigt oder über Ausgangs/Eingangstür, sodass man sich direkt am "Knotenpunkt" orientieren kann, wo man hinlaufen muss. Ansonsten finde ich die Neuorganisation der Fahrräder im Entwurf sehr gut gelöst und dass es einen direkten barrierefreien Zugang zur Bahnhofshalle geht. DB: Was ich am Bahnhofsgebäude in Verbindung mit der Treppenanlage/barrierefreien Zugang verbessern würde, sind die schweren/oft defekten Türen mit Sensor-Schiebetüren zu ersetzen.	1
Bitte sorgen Sie dafür, dass auf dem kaum (noch) sichtbaren Fahrradweg (direkt neben dem Fußgängerweg) zwischen Hauptbahnhof und Postgalerie SOFORT UND ENDLICH F A H R R A D P I C TO G R A M M E (vor dem Hbf, danach alle 50m) auf den Weg gesprüht werden, um insbesondere ortsfremden oder gedankenverlorenen Menschen sichtbar zu machen, dass der linke Streifen ein Fahrradweg ist. Auch vor dem Hintergrund möglicher baulicher Maßnahmen, wäre eine solche sofortige Visualisierung ein täglicher Sicherheitsgewinn für Radfahrer und Fußgänger (beide Gruppen m/w/d). Mit dieser einfachen Maßnahme ließen sich überdies viele tatsächliche und Beinahe-Unfälle deutlich reduzieren. Ein im Herbst 2021 (!) geführtes Telefonat zu diesem Thema mit dem Fahrradbeauftragten, Hr. Hepper, hat bis heute leider keinerlei Veränderung des Ist-Zustandes bewirkt.	1
Die Stadtverwaltung hat durchdachte Vorschläge vorgelegt. Taxistände am ZOB wären wahrscheinlich besser. Fahrradparkhaus bitte nicht überdimensionieren.	1

Ich will mich eigentlich möglichst wenig am Bahnhof aufhalten, egal wie schön der Bahnhof ist. Für die Leute, die auf den Bus warten, wäre ein Kiosk am ZOB sinnvoll.	1
Es wäre viel praktischer wenn mehr Busse auch direkt vor dem Bahnhof (am Bahnhofsvorplatz) halten würden. Die Haltestelle direkt davor ist super praktisch und viel übersichtlicher als der ZOB. Auch die Taxis stehen genau richtig direkt vor dem Eingang, denn gerade Leute die schlecht laufen können, nutzen oft ein Taxi.	1
Wir sind viel Mitarbeiter von Lidl,DHL,und s.w, wir brauchen eine BusHaltestelle näher von unserem Arbeitsplätze.	1
Bitte keine Parkplätze im Quartier streichen oder anderer Nutzung zuordnen.	1
schon vorhandene Parkplätze bitte nicht streichen	1
Weiter so mit Bürgerbeteiligungen... :)	1
Die Reduzierung von Anwohner-Parkplätzen in der Prinz-Luitpold-Straße sollte vermieden werden	1
in der prinz-luitpold-str. sollen unbedingt alle Anlieger-parkplätze erhalten bleiben. wir brauchen keine zusätzlichen grünflächen, wir haben den adenauerpark ganz nach, wir haben Bäume in der straße, wir haben einen langen und breiten grünstreifen auf jeder seite, wir haben Vorgärten, wir haben Gärten und alten Baumbestand mit Büschen hinter den Häusern. Wir wollen keine Parkplätze opfern für noch mehr Grün, wir haben das berechtigte Bedürfnis u. Interesse, unsere Autos abzustellen, die wir zum leben brauchen. Wir können nicht auf unsere Autos verzichten und möchten weiterhin die Möglichkeit haben, vor unseren Häusern zu parken. Wir wollen keine Taxis in der Straße und auch keine 8 weiteren Parkplätze verlieren an Zwecke, die verzichtbar und unnötig sind. Überlegen Sie besser, auf welche ARt und Weise das Parkhaus attraktiver gestaltet werden könnte und machen Sie verlockende Angebote für leute, die parkplätze suchen, zB. Bringer/ABholer vom bhf. oder Anwohner, zu bezahlbaren preisen, angeblich wird das Parkhaus viel zu wenig genutzt, ändern Sie dies durch attraktive Angebote an potenzielle Interessenten und nutzer. ob sich hingegen ein Fahrradhaus für 1000 fahrräder lohnt, bleibt zu bezweifeln, ordnen Sie am besten erst einmal das alte FAhrradhaus und entfernen Sie die Alträder, - wird dieses FAhrradhaus denn überhaupt erschöpfend genutzt ???	1
Schließfächer wären am Bahnhof dringend nötig!	1
Die Beteiligungsformate finde ich klasse. Ein großes Kompliment an Sabrina Albers!	1
Ein Bahnhof ist ein Umsteigeort, bei welchem verschiedene Mobilitätsmöglichkeiten zusammenkommen und nicht gegeneinander ausgespielt werden	1
Sicherheit und Sauberkeit ist mir im öffentlichen Raum, also auch in der Bahnhofsnähe sehr wichtig. Bitte auch nicht die Sauberkeit im Bahnhofsgelände außer acht lassen, obwohl es nicht primär Stadtangelegenheit ist. Was nutzt aber die schönste Regelung außerhalb, wenn Reisende als erstes einen Schweinestall vorfinden. Als häufige	1

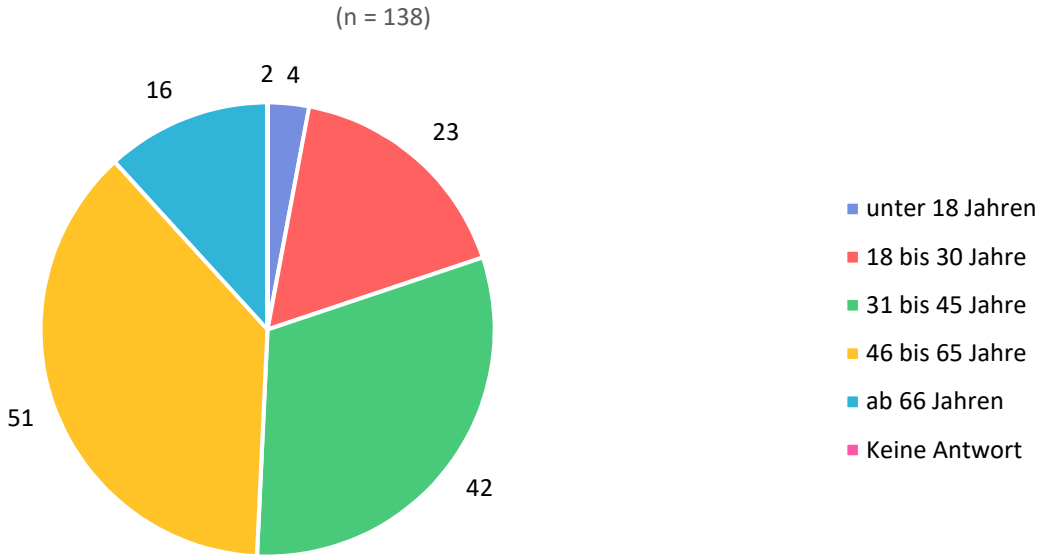
Fußgängerin möchte ich nicht so oft mit Radfahrern in Konflikt kommen. Der Radweg zwischen Bahnhofsgebäude und Bushaltestelle bzw. Fußgängerüberweg ist schlecht sichtbar und für Ortsfremde fast nicht erkennbar. Auch sollte eine tastbare Grenze zwischen Fußgängerbereich und Radweg eingerichtet werden. Radfahren ist praktisch, darf aber nie zur Gefahr für Fußgänger werden. Deshalb bin ich sehr für eine klare Trennung der Bereiche. Falls das ein Problem ist, muss eben der Autoverkehr eingeschränkt werden. Die Königsdisziplin der Fortbewegung ist aber das Gehen.	
Zwischen Wartenden an den Bushaltestellen am Bahnhofsvorplatz und Nutzer*innen der Fahrradwege kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Vielleicht kann man die Wartesituation und/oder die Fahrradwegeführung bei einer Neugestaltung dahingehend verbessern Ladestelle für Handys mit USB-Ports wäre nett, free W-lan Trinkwasserbrunnen/Trinkwasserzapfanlage!! Stadtplan, Wegeführung zu Sehenswürdigkeiten bzw. Postplatz zur Orientierung für Gäste Spielmöglichkeiten für kleine Kinder Funktionierende, saubere Toiletten und Wickelplätze :) Reperaturstation für Fahrräder wie am Domplatz	1
Ich finde es wichtig, dass es genug Anwohner Parkmöglichkeiten gibt. Z.B. ich habe Rückenprobleme und kann nicht weit zu Fuß gehen. Aber leider soll es immer weniger Parkplätze geben.	1
Warum das Rad immer neu erfinden. Taxis vor dem Bahnhof belassen, ein bisschen mehr grün, gerne so wie aktuell in der Stadt, mit nicht allzu großem Aufwand und die Fahrräder dort, wie sie waren, ein wenig freundlicher das Ganze!!!	1
Für die Wohnqualität im Bahnhofsviertel wäre wünschenswert, dass genügend Anwohner-Parkplätze vorhanden bleiben - evtl. auch als Option für eine nicht zu teure Anmietung eines Platzes im Parkhaus des Bahnhofs? Ein attraktives Strassen-Cafe würde den Bahnhof und das Viertel sicher bereichern. Die vorhandenen alten Bäume sollten unbedingt bleiben. An der Luitpold-Strasse, wie sie aktuell ist, gibt es meiner Meinung nach nichts auszusetzen. Evtl. Könnte man auch begrünen, ohne zu viel zu verändern und könnte so noch Umbaukosten sparen.	1
Wir bitten bei der Planung des Bahnhofumfelds, keine Anwohnerparkplätze zu opfern! Die Parkplatzsituation ist so schon sehr schwierig und wird mit der Neunutzung der Bahnhofstraße 68 noch angespannter. Wir nutzen selbst den Anwohnerparkbereich in der Prinz-Luitpold-Straße und sind darauf angewiesen, weil es sonst keine Möglichkeiten gibt. Vielen Dank!	1
Ich fände es gut wenn eine akzeptable Lösung für Toiletten gefunden wird ! Ich wäre auch bereit dafür einen kleinen Beitrag zu leisten , wenn diese regelmäßig gereinigt werden . Warum wird der Raum nicht besser genutzt ? Es könnte auch ein zusätzliches Stockwerk gebaut werden ... schön wäre ein angenehmes Cafe , auch zum Verweilen mit Bekannten . Grundsätzlich fände ich längere Öffnungszeiten sinnvoll .	1

Der Bahnhof Speyer sollte sauberer sein. Mehr Möglichkeiten zum verweilen wären schön, vorallem wenn die Züge mal Verspätung haben. Außerdem finde ich dass man mehr grün und Grünflächen rund um den Bahnhof integrieren könnte	1
Es fehlt definitiv an grünen Flächen am Bahnhof. Zu wenig Bäume. Und es ist unbegreiflich, warum die Fußgängerbrücke noch immer nicht fertig gestellt ist. Für uns ist das der praktischte Weg und für viele andere, die li. vom Bahnhof wohnen auch. Haben sie schon mal versucht einen Koffer die Schneckennudel hoch zu bekommen. Teilweise, wenn Eis und Schnee liegt? Und ich bin nicht in einem Alter, wo dies erst Recht fast unmöglich ist.	1
Ich denke, man sollte den Begriff "Bahnhofsumfeld" weiter fassen und die Verkehrs- und Parksituation in der Bahnhofstraße vor den Arztpraxen (dort ist es viel gefährlicher als vor dem Bahnhof selbst) und in den Nebenstraßen (vor allem die enge Siegbertstraße, wo beidseitig geparkt wird und Gegenverkehr stattfinden soll) in den Blick nehmen. Dort ist weitaus größerer Veränderungsbedarf als im engeren Bahnhofsumfeld.	1
Der Bahnhof/sein Umfeld (Gestaltung, Sauberkeit, Pflege) ist die Visitenkarte einer Stadt. Der erste Eindruck beim Ankommen entscheidet. Die bereits im Bahnhofsumfeld vorhandenen alten Bäume (Platanen und auch blühende Bäume) schaffen eine sehr schöne Atmosphäre und müssen unbedingt erhalten bleiben. Die beiden historischen Eckgebäude links und rechts am Anfang der Prinz-Luitpold-Straße, das ehemalige Café Pentagon und das Restaurarant Poseidon gehören auch zum Umfeld und tragen entscheidend zum optischen Gesamteindruck bei. Beide Gebäude sollten möglichst unverfälscht erhalten bleiben. Es ist schade, dass das ehemalige Café Pentagon nicht zu einem schönen Café umgestaltet wurde, das wäre eine gute Umnutzung gewesen.	1
Der Schipkapass muss wieder aufgebaut werden. Die Sauberkeit am Bahnhof und im Gleis ist zu verbessern. Das Rauchverbot sollte öfter kontrolliert werden.	1
Kleine Ecke für Hunde mit Dog Station und Wasser	1
Speyer ist eine wunderschöne Stadt und ich finde, der Bahnhof passt nicht ganz ins Bild. Da er sehr kühl und abweisend wirkt, da würde ich mich riesig freuen, wenn er zukünftig einlandender wirkt.	1
Saubere Toiletten müssen vorhanden sein Gute Beleuchtung Kein Taxenstand im Dunkeln AST- Taxi muss vor dem Bahnhof halten	1
Anpassung des HBF an die alte, historische Bauweise wäre toll	1
Zunächst verstehe ich noch nicht wofür das ganze Bahnhofsumfeld in diesem Umfang umgestaltet werden soll. Für mich ist vorrangig, das Züge und S-Bahnen zuverlässig fahren, attraktiver gestaltet werden, damit der ÖPNV überhaupt zu einer sicheren Alternative wird. Ich bin beruflich auf zuverlässige Verkehrsmittel angewiesen. Und ich muss beruflich häufig mehr wie ein Koffer mit mir führen und bin daher auf das Auto angewiesen. Für mich ist beruflich bedingt notwendig mein Auto wohnort nah beladen	1

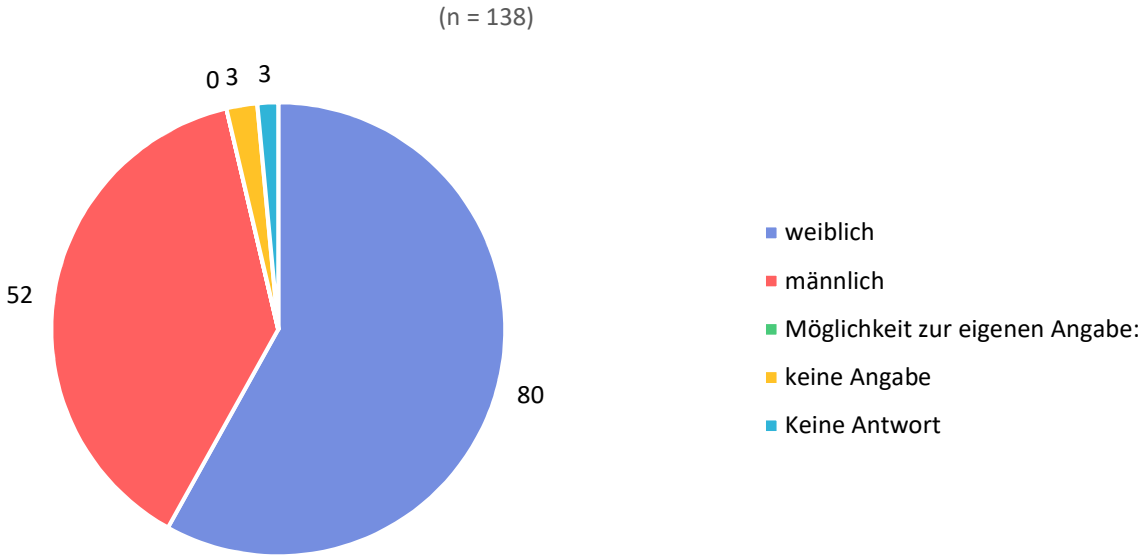
zu können. Als Anwohner des Bahnhofumfeldes mache ich mir Sorgen, dass durch den Wegfall der Parkplätze die Situation noch schwieriger wird. Um es deutlich zu sagen: es geht mir nicht um „Bequemlichkeit“ sondern um eine berufliche Notwendigkeit. Und es ist grotesk einerseits den Preis für Anwohnerparkplätze perspektivisch drastisch zu erhöhen und die Möglichkeit wohnortnah zu parken defacto abzuschaffen. Ich würde mir wünschen, das mehr die reale Lebensituation der Betroffenen konkret berücksichtigt würde.	
Radwegesituation in der Bahnhofstraße ist schlimm. Alternative: breiter, abgetrennte Radwege in beiden Richtungen , Autoverkehr in Einbahnstraße führen: Gegenrichtung Wormser Landstraße ebenfalls im Einbahnbetrieb, auch dort breite, sichere, abgetrennte Radwege in beiden Richtungen	1
Zur Verkehrsberuhigung Schwellen vor und hinter der Ampelanlage am Bahnhof und Schwelle in der Prinz-Luitpold-Str.. Zusätzlich Verkehrsinsel vor dem Ärztehaus / Apotheke in der Bahnhofstr. zum besseren Überqueren der Straße für Fußgänger.	1
Das Parken im Bahnhofsquartier sollte nur noch für Anwohner möglich sein. Für die lokale Gastronomie sollte der Parkbedarf über das Parkhaus abgebildet werden und nicht durch neue oder umgestaltete Parkplätze in der Pronz-Luitpold-Straße. Die Idee mehr grün Flächen zu schaffe begrüße ich sehr. Dafür nehme ich auch ggf. Wegfallende Parkflächen in Kauf. Klasse wäre wenn das E-Ladestation Angebot im Bahnhofsquartier ausgebaut werde würde. Eine Möglichkeit zum abholen oder absetzten (z.b. der aktuelle kurzzeit Parkplatz) sollte es weiterhin geben.	1
Die Bordstein-Kanten sollten erhöht werden, damit die Autos nicht so leicht auf die Pflaster-Fläche kommen. Der Radweg wird ständig zugeparkt (bei der Schnecke & am ZOB hinter der Parkbucht) Alternativ den Radweg auf die Straße verlegen und mit Kante von den Autos abgrenzen. Darüber hinaus 30er Zone im Bereich Bahnhof/ZOB/Ärztehaus wegen querenden Fußgängern, zur Reduzierung der Lärmbelästigung (insbesondere Nachts) und zwecks Klimaschutz. Ggf. stationärer Blitzer, um sicherzustellen, dass das Tempolimit eingehalten wird.	1
Wohne und arbeite zum Glück in Speyer. Bahn ist wegen der Unzuverlässigkeit (Ausfälle, massive Verspätungen) leider keine Alternative zu anderen Verkehrsmitteln. Dies sollte bei sämtlichen Planungen bedacht werden!	1
Der Bahnhof ist das Erste, was Besucher von Speyer sehen. Wenn ich mit den Augen eines Besuchers vom Zug kommend den Bahnhof Speyer und die Bahnsteige sehe, lädt das ganze Ambiente eher zum Weiterfahren als zum Austeigen ein! Alleine schon die schmutzige Gleisunterführung ...	1
Als Anwohner der Prinz-Luitpold-Str. benötige ich vor allem weiterhin Parkplätze in der Straße. Ich kann meine Einkäufe, vor allem Getränkekästen, nicht erst 50 m durch die Gegend tragen. Warum Parkflächen Grünflächen weichen sollen, erklärt sich mir ebenfalls nicht. Wir haben Grünstreifen auf beiden Seiten und fast jedes Haus hat einen Vorgarten. Den Ausbau des Fahrradparkhauses in einer Dimension von 600 Plätzen für	1

eine 60.000 Einwohner Stadt erachte ich als überdimensioniert und somit als Steuergelder-Verschwendung. Die Stadt sollte lieber in die Fahrradwege investieren, dass diese in Schuss gehalten werden. Wenn der Rest nicht stimmt, hilft es auch nicht mehr Parkplätze für Fahrräder anzubieten.	
Ich möchte das der Bahnhof freundlicher gestaltet wird und es abends bzw. Nachts genug Beleuchtung gibt.	1
Ich finde das aktuelle Fahrradparkhaus eigentlich gut, es müsste lediglich etwas offener und heller gestaltet werden. Entsiegelung mit viel Grün wäre super.	1
Es wÄre cool wenn die Wege mehr Licht hätten und am Gleis mehr grün und ein zwei Sitzgelegenheiten	1
Tolles Projekt!	1
Wormser Landstr. + Bahnhofstr. 30er Tempo Blitzer Kontrollen in diesem (und anderen) Bereichen!!	1
Parkhaus im Sinne von P+Ride, kostenlose Parkmöglichkeit!!	1
Für Anwohner der Wo.Landstraße Erlaubnis der Parkausweise in den Seitenstraßen zum Bahnhof.	1
Arbeitnehmer, die in der Innenstadt arbeiten kostenlose Parkmöglichkeiten auf dem Festplatz + umliegenden Parkhäusern!	1
Gesamt	**65**

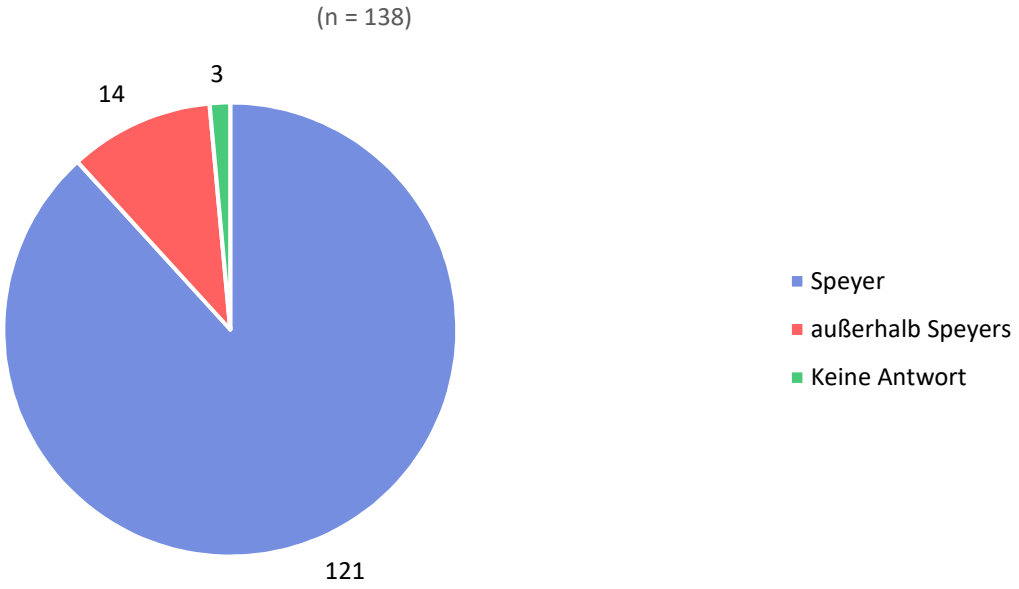
24. Welcher Altersgruppe gehören Sie an?
(Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).



25. Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?
(Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).



26. Wo befindet sich Ihr Wohnort?
(Die Angabe ist freiwillig, aber hilft uns zu sehen, ob wir alle Menschen unserer Stadtgesellschaft erreichen).



26.1. außerhalb Speyers (freies Textfeld)

Antworten	Probanden
Römerberg	2
Baden-Württember	1
Schifferstadt	1
.	1
BÜNDE, / SCHIFEESTAD	1
Karlsruhe	1
In Ludwigshafen	1
Ludwigshafen	1
Mannheim	1
Frankfurt am Main	1
Waldsee	1
Weingarten	1

69412	1
Gesamt	**14**

Zu dem Vorhaben eingegangene E-Mails:

Freitag, 14. Juli 2023:

Sehr geehrte Frau Albers,
gestern Abend fand das Anwohnergespräch in der Villa Ecarius statt. Die Fachleute der Stadt waren bestens vorbereitet und stellten die geplanten Maßnahmen kompetent und verständlich dar. Dafür gilt den Dreien ein großes Lob und Dank. Der Anregung, die Anwohner mögen doch eine schriftliche Rückmeldung geben, entsprechen wir gerne und halten nochmals die aus unserer Sicht wesentlichen Aspekte des Austausches fest:

1. die Notwendigkeit der Umgestaltung des Bahnhofbereiches ist unbestritten, eine klimagerechte Verschönerung erwünscht und Sicherheitsaspekte sind in jedem Falle dringend zu berücksichtigen

2. a) die Prinz-Luitpold-Straße ist fast ausschließlich eine Wohnstraße, eine der schönsten Straßen in Speyer mit hoher Lebensqualität (die Belastung durch die Bahnhofsnähe ist jetzt schon groß genug: Lärm und weggeworfener Müll, nächtliches Gegröle, Fahrräder werden mitunter an private Gartenzäune gekettet, Kurzparker für Transport ankommender bzw. abfahrender Bahnreisender etc.)

b) fast alle Gebäude der PLZ-Straße stehen unter Denkmalschutz - dieser Tatbestand ist bei jedem Eingriff zu berücksichtigen

3. die im Entwurf vorgesehenen Maßnahmen (Verlegung des Taxistandes, Wegfall von etwa 13 Parkplätzen u.a.) gehen zu Lasten der Prinz-Luitpold-Straße und ihrer Anwohner - dies ist völlig inakzeptabel, da nur ganz wenige Anwohner über Parkmöglichkeiten auf ihrem Privatgrundstück bzw. in einer eigenen Garage verfügen

4. vor allem die Verlegung des Taxistandes in die PLZ-Straße ist für die Anwohner unzumutbar: a) Lärm rund um die Uhr (Türen und Kofferraumklappen werden zugeschlagen, Beschleunigung und zu befürchtendes überhöhtes Tempo etc.); b) Taxifahrer unterhalten sich (was selbstverständlich und normal ist) und einige rauchen auch - dies ist aber besonders nachts eine störende Beeinträchtigung für die Anwohner in unmittelbarer Umgebung ; c) die Sicherheit auf der Straße wird durch den vermehrten Verkehr beeinträchtigt

5. der zu beseitigende (seit Jahren ärgerniserregende und unappetitliche) "Schandfleck Pentagon" wird zusätzliche Probleme schaffen: die - laut (wohl genehmigtem) Plan - Tiefgarage wird durch die mit der PLZ-Straße kommunizierende Ein- bzw. Ausfahrt das Verkehrsaufkommen vergrößern; zudem werden die Bewohner der dort geplanten Wohnungen in dem Komplex zusätzlich in der PLZ-Straße parken wollen und es ist die Frage, wo diese Parkplätze herkommen sollen (vgl. oben Punkt 3.)

6. es ist dringend geboten, bei der weiteren Planung auf die Verlegung des Taxistandes in die PLZ-Straße zu verzichten und stattdessen zu prüfen, ob dieser aufgrund der Verlegung des Radverkehrs auf die Bahnhofstraße nicht am ursprünglichen Ort verbleiben (die bisherigen Sicherheitsprobleme wären ja behoben) oder aber am Ausgangsbereich des Busparkplatzes lokalisiert werden kann.

7. die Installation einer Ladestation für E-Autos wird im Blick auf die Zukunft begrüßt; die von einer Anwohnerin angemahnte Lösung für eine Lademöglichkeit durch Einbau einer entsprechenden Vorrichtung an Straßenlaternen möge geprüft werden

Mit freundlichen Grüßen
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Freitag, 28. Juli 2023:

Liebe Frau Albers,
von meiner Seite nur noch einmal ein paar Hinweise zur Bekräftigung oder Unterstützung des bereits Diskutierten in der Villa Ecarius.

Die vielen angedachten Taxi-Parkplätze in der PL-STr. würden unsere Straße und auch unsere Häuser und Wohungen definitiv abwerten.

ES sei hiermit darauf hingewiesen, dass die Mehrfamilienhäuser ohne Garagen noch nicht einmal feste Stellplätze haben u. von daher auf die öffentlichen Parkplätze angewiesen sind, es gibt auch keine Ausweichmöglichkeiten.

Unsere Eigentumswohnung würden definitiv abgewertet, wenn man nun auch nicht mehr einigermaßen sicher sein könnte, dass man abends vor dem Haus einen Parkplatz hat wenn es schon keinen zugehörigen Stellplatz gibt. Manche Familien brauchen sogar 2 Autos.

Auch wäre es - das wurde gar nicht erwähnt - für das Restaurant Poseidon störend, wenn neben der Terrasse ständig die Taxis an- und abfahren würden und der gesamte Taxi-Lärm den Gästen zugemutet würde.

Für die angedachten Elektro-Ladesäulen würde ich vorschlagen, dass man Straßenabschnitte bevorzugt, an denen sich keine Hausausgänge befinden, zB. ganz unten links in der PL-Str. nach der Litfaßsäule.

Die Plätze werden sicher oft oder immer besetzt sein und einmal Parkraum für die drekten Anwohner wegnehmen, dann aber auch für einen gewissen "Dauerbetrieb" sorgen, der besser an Straßenabschnitten aufgehoben wäre, an denen weniger das Wohngefühl der Anwohner gestört wird. Dies als Vorschlag..

Ebenso könnte man die beiden Car-Sharing-Plätze so verteilen, dass sie nicht gerade die wichtigsten Anwohner-Parkplätze blockieren - vielleicht mehr Richtung Bahnhof, also im ganz oberen Teil der PL-Str.

Auch wäre dies besser für Leute, die vom Bhf. aus gleich mit einem Car-Sharing-Auto weiterfahren wollen.

Für die Taxis muss auf jeden FAll eine andere Lösung gefunden werden, in der PL-Str. können sie aus vielen Gründen nicht stehen.

Mit freundlichem Gruß
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Sonntag, 3. September 2023:

Zum Bahnhofvorplatz: die vielen Gäste und Touristen die ankommen sind eher an einem schönen mit viel Grün gestalteten Platz, wo man sich bei einer Tasse Kaffee ausruhen kann, interessiert, als die Bewohner von dieser Gegend. Das sind so meine Vorstellungen.

Es grüßt herzlich
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Donnerstag, 7. September 2023:

Sehr geehrte Damen und Herren,

kürzlich ist mir die Einladung zur „Bürgerbeteiligung – Umgestaltung Bahnhofsumfeld“ zugegangen. Terminlich bedingt kann ich leider nicht am 14.09. teilnehmen, möchte aber gerne meine Anregungen hier übermitteln.

Grundsätzlich finde ich die bisherige Gestaltung des Bahnhofsumfeldes nicht schlecht. Der Bahnhof ist ein Verkehrsknotenpunkt, bei dem die Bürger: innen nahtlos auf nahezu jedes beliebige Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Taxi, Fahrrad, VRN-Nextbike, Carsharing etc.) wechseln können. Diese Vielzahl an Möglichkeiten sollte meiner Ansicht nach unbedingt beibehalten werden. Ggf. kann zusammen mit den jeweiligen Betreiberfirmen das Carsharing Angebot noch weiter ausgebaut werden. Ein attraktives Angebot ermutigt hier die Anwohner: innen rund um den Bahnhof auf eigene PKW zu verzichten und auf eine moderne Mobilitätslösung umzusteigen. Ferner kann ich nur anregen jede Gelegenheit zur Flächenentsiegelung und zur Stadtbegrünung zu nutzen und die Baumbepflanzung entlang der Straße fortzuführen. Gerade den direkten Bahnhofsvorplatz könnte man noch mehr „begrünen“, was einen positiven Einfluss auf das Stadtklima vor Ort hätte. Auch wenn das in dieser Bürgerbeteiligung nicht im Vordergrund steht, rege ich dennoch an die Bahnhofstraße sowie weitere Straßen in Speyer auf Tempo 30 regulieren. Viele Kommunen bundesweit beschäftigen sich gerade mit diesem Gedanken. Aus meiner Sicht könnte das zur Verkehrssicherheit sowie zur Reduktion der Emissionsbelastung beitragen. Die geplante Errichtung eines Fahrradparkhauses begrüße ich außerordentlich.

Vielen Dank und Viele Grüße
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Donnerstag, 14. September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren
die heutige Veranstaltung Bürgerbeteiligung "Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes" ist auf große Resonanz gestossen und hat in anregenden Diskussionen mit dem Projektteam konstruktive Vorschläge gebracht.

Schon im Vorfeld hatten viele Bewohner des Bahnhofsquartiers die Option der Verschiebung des Taxistandes in die Prinz-Luitpold-Straße und des Wegfalls zahlreicher Parkplätze dort bemängelt. Wir als direkte Anwohner haben unsere Bedenken in dem angehängten, offenen Brief formuliert und bitten OB Seiler und das Projektteam um Unterstützung für die entsprechende Umarbeitung der Pläne.

Mit freundlichen Grüßen.

Für die Anwohner
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Offener Brief der Anwohner des Bahnhofsquartiers

Sehr geehrte Frau Seiler, sehr geehrte Verantwortliche des Projekts „Umgestaltung des Bahnhofsumfelds

die gegenwärtigen Pläne der Umgestaltung des Bahnhofumfeldes erfüllen uns als Anwohner mit großer Sorge. Wir unterstützen das Ziel einer verkehrs- und klimatechnisch attraktiven Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes. Wir lehnen aber entschieden ab, dass damit eine Verlagerung der PKW-bezogenen Infrastruktur in die Prinz-Luitpold-Straße verbunden ist. Dies geht zu Lasten der Wohn- und Lebensqualität der Anwohner des Bahnhofumfeldes.

Durch die Verlagerung der Taxiparkplätze in die Prinz-Luitpold-Straße wird der gesamte Taxiverkehr durch diese Einbahnstraße und die angrenzenden Wohnstraßen geführt. Dies würde zu deutlich gesteigertem Verkehrsaufkommen mit Lärmbelästigung, erhöhter Gefährdung des gegenläufigen Radverkehrs durch unangepassten Taxiverkehr und erhöhter Abgasbelastung führen. Auch der Ein- und Aussteigebetrieb des neuen Taxistandes selbst würde eine Beeinträchtigung für die Anwohner im direkten Umfeld darstellen. Durch die Ausweisung spezifischer Car-Sharing- und Kurzzeitparkplätze (Kiss-and-Ride) wird weiterer Verkehr in unseren Wohnbereich umgelenkt.

Dies hat vorhersehbar nachteilige Auswirkungen auf die Parkplatzsituation in unserer Straße. Die derzeitige Planung sieht den Entfall von insgesamt 13 Parkplätzen in der Prinz-Luitpold-Straße vor. Ein Teil der Parkplätze wird heute von Anwohnern verwendet, ein anderer von Kurzzeitparkern (Abholung Bahnhof), sowie von Besuchern der Anwohner und der umliegenden Restaurationsbetriebe. Die Situation heute ist im Hinblick auf das Parkplatzangebot und den -bedarf ausbalanciert. Zukünftig würde dies bei einer Umsetzung der Pläne nicht mehr der Fall sein.

Die meisten der Anwohner der Prinz-Luitpold-Straße verfügen nicht über Parkmöglichkeiten auf ihrem Privatgrundstück. Wir sind zwingend auf Anwohnerparkplätze in der Nähe unserer Wohnungen angewiesen. Vor allem älteren Anwohnern sind längere Wege mit schweren Einkäufen,

etc. nicht zuzumuten. Ein Ausweichen von der Prinz-Luitpold-Straße in die angrenzenden Straßen ist kaum mööglich, da auch dort die Parksituation beengt ist.

Bereits heute sind wir als Anwohner der Prinz-Luitpold-Straße und in den angrenzenden Straßen durch die Nähe zum Bahnhof beeinträchtigt. Wir ertragen durch den Bahnhof schon jetzt ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, Müll und Lärm. Die gegenwärtigen Pläne sind mit einer nicht vertretbaren, weiteren Verschlechterung unserer Lebensqualität und einem Verlust des Wohnwertes verbunden. Sie passen auch nicht zum Charakter der schönen, im Wesentlichen denkmalgeschützten Wohngegend.

Frau Seiler, wir bitten Sie daher darum, sich mit dem Projektteam für eine Überarbeitung der Pläne unter Berücksichtigung unserer Anliegen einzusetzen.

Gerne stehen wir Ihnen für einen vertieften, konstruktiven Austausch über unsere Bedenken zur Verfügung. Danke für die Beteiligungsmöglichkeit.

Mit freundlichen Grüßen.

Für die Anwohner
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Freitag, 15. September 2023:

Sehr geehrte Frau Albers,

bezugnehmend auf Ihr Vorhaben -Umgestaltung Bahnhofsumfeld- hä<e ich ein Paar Hinweise / Anregungen insbesondere in Richtung Aufenthaltsqualität.

Zunächst sollten doch die offensichtlichen Probleme bereinigt werden, bevor man sich größeren Dingen widmet. Da wären z. B. die Parksituation.

Vor den Gebäuden 51 und 53 herrscht permanentes Chaos, ebenso in der Einfahrt zum Parkhaus. Die Stadt sollte mit seinem Ordnungsamt konsequent Tickets verteilen. Täglich und mehrfach werden die Schilder beschränktes- als auch absolutes Halteverbot ignoriert. Menschen mit Verletzungen / Handicaps müssen auf der Fahrspur Richtung statt aussteigen und Bordstein überwinden, nur weil viele andere rücksichtslos und zu geizig für das Parkhaus sind. Das Halten der Krankentransporte / Taxis führt wiederum zu Behinderung des Verkehrs.

Apropos Parkhaus:
Seit Jahren funktionier der Fahrstuhl nicht. Treppenhaus wird vermieden, weil es bestialisch nach Urin stinkt.
Ferner tummeln sich ewig jugendliche herum, die lautstark feiern und die Flaschen im günstigsten Fall stehen lassen und im ungünstigsten Fall herumwerfen, so dass am Ende überall Glasscherben herumliegen. Hier sollte der Betreiber in die Verantwortung genommen werden.
Das Außenbild der Gebäude 51&53 ist stark optimierungsbedürftig. Auch hier sollten die Bauherren / Eigentümer motiviert werden.
Jahrelang duldet die Stadt Speyer das weniger attraktive Außenbild ihres Prestigeobjekts.

Weitere offensichtliche Punkte sind Unrat und Schmutz das vom Bahnhof bis zur Waldstraße das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität nachhaltig trübt.
Wenn Sie das Thema Radparkhaus betrachten, sollten sie neben einem attraktiven Parkhaus unbedingt das Thema Sicherheit (Diebstahlschutz) sowie Lademöglichkeiten für e-Bike berücksichtigen.

Denken sie auch über Möglichkeiten Trennung Radfahrweg und Fußgängerweg nach. Immer wieder laufen Fußgänger auf den rot markierten Fahrradwegen und umgekehrt. Hinsichtlich Klimawandelstrategie sollten sie unbedingt PV-Anlagen sowie Ladestationen für e-Autos in Betracht ziehen. Es existiert lediglich eine Ladestation in der Bahnhofsumgebung. Das ist schon sehr traurig.

Ich bin selbst Eigentümer von diversen Wohnungen in der Bahnhofstraße 51 sowie Stellplätzen im Parkhaus.
Selbstkritisch habe ich auch diese Themen zuvor angesprochen. Allein gegen andere Eigentümer ist es mir nahezu unmöglich die Verbesserungen umzusetzen. Vlt. kann die Stadt hier Nachdruck verleihen.
Gerne unterstütze ich mit meinen Möglichkeiten, um das Bahnhofsviertel attraktiv zu gestalten.
Stadt Speyer ist eine schöne und begehrte Stadt.

Dies sollten wir gemeinsam schützen und kontinuerlich verbessern / ausbauen.
Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herzliche Grüße
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Dienstag, 26. September 2023:

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute lag in unserem Briefkasten die Kopie eines Briefes an das Projektteam Bahnhofsumfeld und die OB. Der Brief, unterschrieben von den Familien *(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)*, enthält die Behauptung, dass derzeit "zwei Car-Sharing-Parkplätze" in der Prinz-Luitpold-Straße von stadtmobil belegt seien. Das ist falsch. Derzeit steht, auf wechselnden freien Parkplätzen im östlichen Bereich der Prinz-Luitpold-Straße, ein Toyota Auris Hybrid von stadtmobil-Rhein-Neckar in unserer Straße. Das Fahrzeug hat einen Anwohnerparkschein. Ein weiteres stadtmobil-Auto steht auf dem südlichen Bahnhofsparkplatz auf einem festen Parkplatz, hat also mit der Prinz-Luitpold-Straße nichts zu tun.

Im Gegensatz zu den sonstigen Privat-PKW werden stadtmobil-Autos von einer Vielzahl von Personen genutzt. Würden mehr Stadtbewohner:innen Carsharing nutzen, wäre die Parksituation in der Innenstadt weitaus entspannter. Wir selbst besitzen keinen Privat-PKW und nutzen ausschließlich Fahrrad, Carsharing und den ÖPNV.

Im Übrigen sehen wir die Parksituation in der Prinz-Luitpold-Straße bei weitem nicht so angespannt, wie in dem besagten Brief beschrieben. Zu den meisten Tageszeiten finden sich derzeit ausreichend freie Parkplätze. Kritisch wird es eigentlich nur an Wochenendabenden in der Vorweihnachtszeit, wenn im nahen "Poseidon" betriebliche Weihnachtsfeiern stattfinden.

Das städtische Vorhaben, das Bahnhofsumfeld attraktiver zu gestalten, begrüßen wir ausdrücklich.

Mit freundlichen Grüßen
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Dienstag, 26. September 2023:

Sehr geehrte OB Stefanie Seiler, sehr geehrtes Projektteam

Mit diesem 2. Brief wollen wir Sie und die Anwohner des Bahnhofsumfeldes über offene Punkte im Zusammenhang mit der Verlegung des Vierradverkehrs in die Prinz-Luitpold-Straße informieren. Gleichzeitig bitten wir das Projektteam unseren Argumenten in der weiteren Planung Gewicht zu geben. Frau Albers, würden Sie bitte das Schreiben den Mitgliedern des Projektteam(Plus) übermitteln, da wir keinen vollständigen Verteiler haben. Vielen Dank!

Vielen Dank auch für die gute Kommunikation seitens der Stadtspitze und der Bürgerbeteiligungsbeauftragten.

Wir sind gerne weiterhin bereit, konstruktive Lösungen beizutragen.

Bürgeraktion Bahnhofsumfeld

2. Brief an OB und Projektteam über beteiligung@stadt-speyer.de / Parkplatzproblematik

Sehr geehrtes Projektteam, sehr geehrte Frau OB Seiler,

als Anwohner des Bahnhofsquartiers bedanken wir uns noch einmal für die Bereitschaft der Stadt, von der Verschiebung des Taxistandes in die Prinz-Luitpold-Straße (PLS) Abstand zu nehmen und weitere Optionen zu prüfen. Die Gegenargumente hatten wir im Offenen Brief (https://www.speyer-kurier.de/region/stadt-speyer/artikel/offener-brief-der-anwohner-des-bahnhofsquartiers) genannt. Sie wurden von vielen Anwohnern mitgetragen und auch im Nachgang der Versendung haben uns weitere Nachbarn unterstützend angesprochen.

Taxistände gehören in unmittelbare Bahnhofsnähe. Viele Anwohner schlagen daher vor, entsprechende Flächen auf dem ZOB zu schaffen, um dort den gesamten Weitertransport zu konzentrieren.

Leider ist kaum auf den weiteren Wegfall von Parkplätzen in der PLS eingegangen worden. Das Projektteam plant 5 Taxi-, 2 K&R-, 2 Carsharing- und 2 E-Ladestationsparkplätze in die PLS zu verlagern. Im oberen, bahnhofsnahen Bereich sollen 4 neue Grünstreifen geschaffen werden (1586_2023_1_Anlage01_D_R_Verkehr_Variante1). Dadurch fällt in der PLS ein Drittel der (Anwohner)Parkplätze weg! Durch den Neubau des Fahrradparkhauses entfallen die 11 Stellplätze südlich des Bahnhofs, ohne dass dafür Ausgleich geschaffen wird. Dieses ist für die überwiegende Zahl der Anwohner nicht hinnehmbar, selbst wenn der Taxistand in der PLS nicht kommt.

Die Sinnhaftigkeit von 4 zusätzlichen Grünstreifen im Straßenbereich der PLS lässt sich angesichts der breiten, beidseitig vorhandenen Baum-/Grünstreifen kaum nachvollziehen.

Zwei Car-Sharing-Parkplätze werden derzeit schon vom Anbieter Stadtmobil für PLS 10/12 genannt und nach Aussagen von Anwohnern auch genutzt. Fahrschulen benutzen die PLS ausgiebig für Einparkübungen.

Bei unseren Diskussionen mit Anwohnern des Bahnhofsumfeldes wurde deutlich, dass auch etliche Anwohner der Bahnhof- und Wormser Landstraße in der PLS parken, da in ihren Straßen, wie in den anderen Quartiersstraßen der Parkraum eng ist.

Weiterhin ist zu erwarten, dass die Neunutzung von Bahnhofstraße 68 (ex Pentagon) den Parkdruck in der PLS weiter erhöhen wird. Denn trotz geplanter Tiefgarage für zusätzliche Anwohner werden deren Besucher, aber auch die Kunden des geplanten Lokals/Geschäfts einen Parkplatz benötigen.

Wir bitten Sie, diesen Argumenten in Ihrer weiteren Planung Gewicht zu geben! Wir sind gerne bereit, in weiteren Diskussionsrunden konstruktive Lösungen beizutragen.

Mit freundlichen Grüßen.
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Dienstag, 26. September 2023:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, als Bewohner der Prinz-Luitpold-Str. *(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)*, möchten Ihnen unsere Vorstellungen und Ideen zur Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes mitteilen. Über die geplanten Veränderungen haben wir uns beim Infonachmittag vor dem Bahnhof erkundigen können. Gute Idee, gutes Format. Grundsätzlich sind wir für mehr Grün und Entsiegelung.

Das bestehende Fahrradparkhaus sollte erhalten und instandgesetzt werden. Die Kapazitäten sind unseres Erachtens ausreichend, da die Belegung sehr lückenhaft ist. Zu überlegen wäre, wie der Schutz vor Vandalismus aussehen müsste. (Bei dem Neubau eines Fahrrdhauses würde dieses Problem auch bestehen).

Der Taxistand sollte in den Busbahnhof integriert werden, der Seitenausgang des Bahnfofs ist nicht weit entfernt, so dass diese Entfernung keine Rolle spielen dürfte. Hier sollte eine Rampe für Räder und Rollkoffer installiert werden.

Ein eingezeichneter Radweg auf der Bahnhofsstr. erfordert eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h oder weniger. Das wenig benutze Parkhaus sollte besser ausgeschildert werden. Hier könnten z.B. auch PKW Ladestationen entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Samstag, 30. September 2023

Sehr geehrte Frau Seiler, sehr geehrtes Projektteam,
wir haben uns bereits mit einem Brief der Anwohner des Bahnhofquartiers an Sie gewandt.
Die Planung sollte dringend überarbeitet werden, die Prinz-Luitpold-Straße ist einer der schönsten Straßen in Speyer, wir möchten hier keine Taxistellplätze und sonstigen Wegfall von Parklätzen für Anwohner.

Da wir bereits durch die Bahnhofsnähe erheblichen Lärm aushalten müssen, wäre dies für alle Anwohner nochmals eine zusätzlich Lärmbelastung, das Gefahrenrisiko würde sich erhöhen.

Bitte prüfen Sie die Alternativen, die Sie uns beim Bürgerdialog am Bahnhof für die Taxistellplätze vorgestellt haben.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis als Anwohner der Prinz-Luitpold-Straße.

Viele Grüße und einen schönen Tag
(aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert)

Kontakt bei Rückfragen:
Bürgerbeteiligung der Stadt Speyer
Sabrina Albers
Maximilianstraße 100

Tel: 06232 14 2236
Mail: beteiligung@stadt-speyer.de
www.speyer.de/beteiligung